

LES
CENT CINQUANTE
PSEAVMES DE DAVID

NOUVVELLEMENT MIS EN MUSIQVE
A QVATRE PARTIES, PAR
C. GOVDIMEL
1565/MCLXXX

Selected and edited by
Ausgewählt und für die Praxis eingerichtet von
Christof K. Biebricher (cbiebri@gwdg.de)
<http://icking-music-archive.org>

Goudimels Genfer Psalter

Die 150 Psalmen haben zu allen Zeiten eine zentrale Rolle im jüdischen und christlichen Gottesdienst gespielt. Sie enthalten Anweisungen für die musikalische Ausgestaltung durch entsprechend ausgebildete Leviten. Die christliche Kirche hat die 150 Psalmen, erweitert durch die Cantica, übernommen, aber die Psalmodie blieb ausgebildeten Personen, Geistlichen und Mönchen, vorbehalten. Die Reformatoren wollten jedoch eine aktive Beteiligung des Volkes im Gottesdienst. Wollte man das Singen von Liedern und Psalmen dem Volk zuweisen, so musste der Text nicht nur in die Volkssprache übersetzt, sondern auch in eine Form gebracht werden, die das Volk von den Volksliedern gewohnt war: Die Psalmen mussten in rhythmisch einheitliche Strophen mit Endreimen umgeformt werden. Die Strophen werden Verse genannt, obwohl sie meist mehrere Verse des originalen Psalmes enthalten. Es hat mehrere entsprechende Ansätze gegeben, der Genfer Psalter ist der konsequenteste und am weitesten verbreitete. Der Gemeindegesang hat sich in allen Konfessionen durchgesetzt, und so gehört heute der Genfer Psalter zum gemeinsamen Schatz der gesamten Christenheit; er ist in zahlreiche Sprachen übersetzt worden. Vielen beliebten Melodien aus dem Psalter wurden auch andere Liedtexte unterlegt.

Die Melodien des Genfer Psalters, der im Jahr 1562 vollendet wurde, sollten schlicht sein und darum (i) keine Melismen und (ii) nur zwei Notenwerte enthalten und eine Atempause am Ende jeder Zeile haben. Goudimels erste Sammlung, erschien im Jahr 1565, enthielt einfache Cantionalsätze mit Melodie im Tenor. Nur wenn eine Melodie mehr als einem Psalm zugewiesen war, bot Goudimel, anstatt den Satz zu kopieren oder auf ihn hinzuweisen, eine einfache Choralmotette an. Die Sammlung war wohl nicht für den reformierten Gottesdienst gedacht, in dem die Psalmen einstimmig und ohne Instrumentalbegleitung gesungen wurden, aber sie wurde in vielen Gemeinden, denen die ursprüngliche Form zu nüchtern war, eingeführt, zunächst unbegleitet, später auch mit Begleitung. Im Gegensatz zur alten Chorpraxis wurden die Sopran- und Altstimmen den Frauen zugewiesen. In einem Schweizer Gesangbuch aus der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts in meiner Sammlung sind Goudimels Sätze noch in getreuer Originalform enthalten, obwohl sein Name nicht genannt wird, nicht als Partitur angeordnet, sondern jede Stimme für sich. In einem etwas späteren Gesangbuch sind die Sätze noch enthalten, jedoch wurde die Melodie der Sopranstimme zugewiesen. Ich habe von der schon von Claude le Jeune und anderen angewandten Methode, die Originalsätze durch Stimmentausch von Sopran und Tenor oder durch Oktavierung des Tenors, wobei die ursprüngliche Sopranstimme zur Alt-, die Altstimme zur Tenorstimme wird, umzuformen, Gebrauch gemacht und die umgeformten Sätze mit dem Suffix *i* versehen. Einige polyphone Sätze aus der ersten Sammlung und einer weiteren Sammlung polyphoner Sätze, die 1580 posthum nach Goudimels gewaltsamen Tod in der Bartholomäusnacht mit dem gleichen Titel erschien, sind ebenfalls enthalten und mit dem Suffix *a* nach der Psalmnummer gekennzeichnet.

Die Sammlung ist im Lauf der Jahre in meiner Chorarbeit zusammengekommen. Sie enthalten die Originalnoten, jedoch wurden für den praktischen Gebrauch die Notenwerte halbiert, modern geschlüsselt und in eine für den Chor bequeme Tonart transponiert. Ich stelle sie meinen Kollegen für ihren privaten Gebrauch auch als Quelldateien zur freien Verfügung, damit sie die Sätze leicht ihren Bedürfnissen anpassen können. Dank dem Musixtex-Paket und Zusatzprogrammen, alle von praktizierenden Musikern gemacht und zum Nulltarif der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt (<http://icking-music-archive.org>), ist eine Modifizierung extrem einfach: Der Text kann einfach in den *.lyr-Dateien ausgetauscht werden, ohne irgend etwas an den Noten zu ändern. Die lyr-Dateien mit dem Suffix *o* enthalten die alten Originaltexte, die mit dem Suffix *d* die heute gebräuchlichste deutsche Bereimung. Die mtX-Dateien enthalten die eigentlichen Quellen, die leicht gelesen werden können; der Transponierbefehl oder die Formatierung kann leicht für den eigenen Zweck geändert werden. Die vorliegende deutsche Version enthält für alle im Evangelischen Gesangbuch vorkommenden Melodien des Genfers Psalters und noch einige zusätzliche Psalmen Sätze.

Göttingen, im Juli 2003

Christof Biebricher, Kirchenmusiker an St. Marien

Psalm 1: Beatus vir qui non abiit

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1. Heil, Heil dem Mann, der in der Bö - sen Rat/ nicht wan - delt
3. So ist es nicht mit den Gott - lo - sen; nein,/ die sind wie

c.f.

noch be - tritt der Sün - der Pfad/ und siuch vom Sitz der Spöt - ter weit ent - fer - net!/
Spreu, ein Wind wird sie zerstreun./ Der Sün - der, die des Herrn Ge - setz verschmä - hen,/

Dem Man - ne Heil, der ru - hig Weisheit ler - net,/ der sich das Recht des Herrn zur
soll kei - ner je in dem Ge - richt be - ste - hen./ Wenn Gott das Recht in der Ge -

Freu - de macht/ und sein Ge - setz er - for - schet Tag und Nacht.
mein - de spricht,/ so blei - ben sie bei den Ge - rech - ten nicht.

Psalm 1: Beatus vir qui non abiit

Matthias Jorissen

nach Claude Goudimel 1565

1. Heil, Heil dem Mann, der in der Bö - sen Rat/ nicht wan - delt
2. Ein Baum, am Bach ge - pflanzt strebt hoch em - por,/ bringt Blüt und

noch be - tritt der Sün - der Pfad/ und siuch vom Sitz der Spöt - ter weit ent - fer - net!/ Frucht zur rech - ten Zeit hervor,/ steht un - entlaubt, mit ho - her Pracht geschmücket,/

Dem Man - ne Heil, der ru - hig Weisheit ler - net,/ der sich das Recht des Herrn zur dass sich an ihm der Wan - de - rer er - qui - cket:/ So grü - net der Ge - rech - te

Freu - de macht/ und sein Ge - setz er - for - schet Tag und Nacht. je - der - zeit;/ er lebt und wächst, und all sein Tun ge - deiht.

Psalm 2: Quare fremmerunt gentes

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1. Was to-bet denn der Heiden wü-ster Hauf?/ Was wü-ten denn die Völker, sie, die Schwachen?/
2. Doch ih-rer lacht er, der im Himmel thront,/ der Herrscher sieht mit Spott ihr tolles Wü-ten,/

Die Kö-ni-ge der Er-de stehen auf,/ der Fürsten Rat sitzt, um sich stark zu ma-chen,
er wird gewiss, wenn er auch lange schont,/ einst ü-ber sie in seinem Zorn ge-bie-ten,

stark wi-der Gott. Sie schreien laut im Lan-de,/ dass Gott nicht Gott, sein Sohn nicht König sei;/
und re-det er, wie werden sie ver-za-gen?/ "Mein König", wird das Wort der Allmacht sein,/

"Zerreißt" so brüllt der Schwarm, "zerreißt die Bande/ und machet euch von ih-ren Fes-seln frei!"
"mein Kö-nig soll mit Glanz die Krone tra-gen,/ ich setz' ihn selbst auf Zi-ons Hü-gel ein."

Psalm 2: Quare fremmerunt gentes

Matthias Jorissen

nach Claude Goudimel 1565

1. Was to-bet denn der Heiden wü-ster Hauf?/ Was wü-ten denn die Völker, sie, die Schwachen?/
2. Doch ih-rer lacht er, der im Himmel thront,/ der Herrscher sieht mit Spott ihr tolles Wü-ten,/

Die Kö-ni-ge der Er-de stehen auf,/ der Fürsten Rat sitzt, um sich stark zu ma-chen,
er wird gewiss, wenn er auch lange schont,/ einst ü-ber sie in seinem Zorn ge-bie-ten,/

stark wi-der Gott. Sie schreien laut im Lan-de,/ dass Gott nicht Gott, sein Sohn nicht König sei;/
und re-det er, wie werden sie ver-za-gen?/ "Mein König", wird das Wort der Allmacht sein,/

"Zerreißt" so brüllt der Schwarm, "zerreißt die Bande/ und machet euch von ih-ren Fes-seln frei!"
"mein Kö-nig soll mit Glanz die Krone tra-gen,/ ich setz' ihn selbst auf Zi-ons Hü-gel ein."

Psalm 5: Verba mea auribus percipe

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565



1. Er - bar-mer, wenn ich son-sten fleh - te, / so neig-test du zu mir dein Ohr: /
c.f. Hör meine Klagen wie zuvor! / Merk auf, wenn ich jetzt zu dir tre-te / und still an-be - te!

2. Nimm mich in Gnaden an, verleihe / mir doch Gehör in meiner Not, / da ich, mein König und mein Gott, / um dein Erbarmen ängstlich schreie / und dir mich weihe!

3. Beim Morgenopfer willst du hören; / des Morgens steh ich früh vor dir / und harre, bis du auch zu mir / mit deiner Huld wirst wiederkehren / und Heil gewähren.

7. Ich will in allen meinen Nöten, / gestützt auf deine Gnad und Huld, / denn du vergibst und hast Geduld, / zu deinem heiligen Tempel treten, / dich anzubeten.

8. Führ mich um deiner Gnade willen / auf Wegen der Gerechtigkeit; / Herr, ebne mir zu jeder Zeit / den Pfad, dass ich möcht deinen Willen / hier ganz erfüllen.

10. Bestrafe, die sich stolz erheben / auf ihre kühne Freveltat, / und stürze sie samt ihrem Rat, / da sie in ihrem ganzen Leben / dir widerstreben.

11. Lass, die auf dich Vertrauen üben, / sich freuen ihrer Sicherheit; / denn du beschirmt sie allezeit. / Frohlocket, die ihr, Gott zu lieben, / seid treu geblieben.

12. Nie lässest du, Herr, den im Regen, / der deinen Willen treu erfüllt; / die Gnade wird ihm Kron und Schild, / ihm strahlt auf allen seinen Wegen / dein Licht entgegen.

Psalm 5: Verba mea auribus percipe

Matthias Jorissen

nach Claude Goudimel 1565

1. Er - bar-mer, wenn ich son-sten fleh - te,/ so neig-test du zu mir dein Ohr:/

Hör meine Klagen wie zu - vor!/ Merk auf, wenn ich jetzt zu dir tre - te/ und still an - be-te!

2. Nimm mich in Gnaden an, verleihe/ mir doch Gehör in meiner Not,/ da ich, mein König und mein Gott,/ um dein Erbarmen ängstlich schreie/ und dir mich weihe!

3. Beim Morgenopfer willst du hören;/ des Morgens steh ich früh vor dir/ und harre, bis du auch zu mir/ mit deiner Huld wirst wiederkehren/ und Heil gewähren.

7. Ich will in allen meinen Nöten,/ gestützt auf deine Gnad und Huld,/ denn du vergibst und hast Geduld,/ zu deinem heiligen Tempel treten,/ dich anzubeten.

8. Fähr mich um deiner Gnade willen/ auf Wegen der Gerechtigkeit;/ Herr, ebne mir zu jeder Zeit/ den Pfad, dass ich möcht deinen Willen/ hier ganz erfüllen.

10. Bestrafe, die sich stolz erheben/ auf ihre kühne Freveltat,/ und stürze sie samt ihrem Rat,/ da sie in ihrem ganzen Leben/ dir widerstreben.

11. Lass, die auf dich Vertrauen üben,/ sich freuen ihrer Sicherheit;/ denn du beschirmst sie allezeit./ Frohlocket, die ihr, Gott zu lieben,/ seid treu geblieben.

12. Nie lässtest du, Herr, den im Regen,/ der deinen Willen treu erfüllt;/ die Gnade wird ihm Kron und Schild./ ihm strahlt auf allen seinen Wegen/ dein Licht entgegen.

Psalm 5: Verba mea auribus percipe

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1580

1
1. Er - barmer, wenn ich sonsten fleh - te,/ so neigtest du zu mir
1. Erbar-mer, wenn ich sonsten fleh - te,/ so neigtest du zu mir dein Ohr:/ Hör
1. Er - barmer, wenn ich son - sten fleh - te,/ so neigtest du zu mir dein Ohr:/
1. Er - barmer, wenn ich son - sten fleh - te,/ so
dein Ohr:/ Hör mei - ne Kla-gen wie zu - vor!/ Merk auf, wenn
mei - ne Kla-gen wie zu - vor!/ Merk auf, wenn
so neigtest du zu mir dein Ohr:/ Hör mei - ne Kla-gen wie zu - vor!
neigtest du zu mir dein Ohr:/ Hör mei - ne Kla-gen wie zu - vor!
ich jetzt zu dir tre - te/ und still an - be - - te!
ich jetzt zu dir tre - te/ und still an - be - - te!
Merk auf, wenn ich jetzt zu dir tre - te/ und still an - be - - te!
Merk auf, wenn ich jetzt zu dir tre - te/ und still an - be - - te!

Psalm 8: Domine DOMinus noster quam admirabile

Wilhelm Vischer

Claude Goudimel 1565

The image shows a musical score for Psalm 8. It consists of two systems of staves. Each system has a vocal line (treble clef) and a lute accompaniment line (bass clef). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The lyrics are written below the vocal lines. The first system covers the first two lines of the text, and the second system covers the next two lines. The lute accompaniment includes a 'c.f.' (cetera fide) marking in the first system.

Wie herr-lich gibst du, Herr, dich zu erken - nen,/ schufst al-les, dei - nen Namen uns zu nen-nen./

der Himmel ruft ihn aus mit hel - lem Schall,/ das Er - den-rund er - klingt im Wi - der - hall.

2. Verborgen hast du dich den klugen Weisen/ und lässest die Unmündigen dich preisen./
Den Leugner widerlegt des Säuglings Mund,/ der Kinder Lallen tu dich, Vater, kund.

3. Wenn ich den Blick zu deinen Sternen wende/ und zu dem Mond, den Werken deiner Hände—/
was ist der Mensch, dass du, Herr, sein gedenkest,/ des Menschen Kind, dass du ihm Liebe schenkest?

4. Du setzest ihn ein wenig nach den Engeln;/ noch ringt er hier im Staub mit vielen Mängeln,/
doch schmückst du ihn, dein liebes Eigentum/ und krönst ihn einst mit Majestät und Ruhm.

Psalm 8: Domine DOMinus noster quam admirabile

Wilhelm Vischer

(mod.) Claude Goudimel 1565



Wie herr-lich gibst du, Herr, dich zu erken - nen,/ schufst al-les, dei - nen Namen uns zu nennen./

der Himmel ruft ihn aus mit hel - lem Schall,/ das Er - den - rund er - klingt im Wi - derhall.

2. Verborgen hast du dich den klugen Weisen/ und lässest die Unmündigen dich preisen./
Den Leugner widerlegt des Säuglings Mund,/ der Kinder Lallen tu dich, Vater, kund.

3. Wenn ich den Blick zu deinen Sternen wende/ und zu dem Mond, den Werken deiner Hände—/
was ist der Mensch, dass du, Herr, sein gedenkest,/ des Menschen Kind, dass du ihm Liebe schenkest?

4. Du setztest ihn ein wenig nach den Engeln;/ noch ringt er hier im Staub mit vielen Mängeln,/
doch schmückst du ihn, dein liebes Eigentum/ und krönst ihn einst mit Majestät und Ruhm.

Psalm 8: Domine DOMinus noster quam admirabile

Wilhelm Vischer

Claude Goudimel 1580

1



1. Wie herrlich gibst du, Herr, dich zu er-ken-nen, schufst al-les,
2. Ver-bor-gen hast du dich den klugen Wei-sen, und läs-sest

1. Wie herrlich gibst du, Herr, dich zu er-ken-nen, schufst alles, dei-nen
2. Ver-bor-gen hast du dich den klugen Wei-sen, und läs-sest die Un-

1. Wie herrlich gibst du, Herr, dich zu er-ken-nen, schufst al-
2. Ver-bor-gen hast du dich den klugen Wei-sen, und läs-

1. Wie herrlich gibst du, Herr, dich zu er-ken-nen, schufst al-
2. Ver-bor-gen hast du dich den klugen Wei-sen, und läs-

dei-nen Namen uns zu nen-nen./ der Himmel ruft ihn aus mit
die Un-mündi-gen dich prei-sen./ Den Leugner wi-der-legt des

Namen uns zu nennen./ der Himmel ruft ihn aus mit hel-
mündi-gen dich preisen./ Den Leugner wi-der-legt des Säug-

- les, dei-nen Namen uns zu nen-nen./ der Himmel ruft ihn aus mit hel-
- sest die Un-mündi-gen dich prei-sen./ Den Leugner wi-der-legt des Säug-

schufst al- - les, dei-nen Namen uns zu nen-nen./ der Himmel ruft ihn aus mit hel-
13 und läs- - sest die Un-mündi-gen dich prei-sen./ Den Leugner wi-der-legt des Säug-

hel-lem Schall,/ das Er-den-rund er- klingt im Wi-der-hall.
Säug- lings Mund,/ der Kin-der Lal-len tut dich, Va-ter, kund.

lem Schall,/ das Er-den-rund er- klingt im Wi-der-hall.
lings Mund,/ der Kin-der Lal-len tut dich, Va-ter, kund.

lem Schall,/ das Er- - den-rund er- klingt im Wi- - der- - hall.
lings Mund,/ der Kin- der Lal-len tut dich, Va- - ter, - - kund.

lem Schall,/ das Er-denrund er- klingt im Wi-der-hall.
lings Mund,/ der Kin-der Lal-len tut dich, Va-ter, kund.

Psalm 10: Ut quid Domine recessisti

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1. O Herr, war - um bleibst du so fer - ne stehn?/
9. Du hö - rest, was der E - len - de be - gehrt/
Trittst Du zu -
und dir ge -

c.f.

rück in uns - rer gro - ßen Not, da Frev - ler sich im Ü - ber - mut
fällt sein de - mut - vol - les Flehn;/ Du stärkst das Herz des, der sich zu

er - höhnt/ und je - der mit Ver - der - ben und mit Tod/ jetzt dei - nem
dir kehrt,/ du ei - lest, um den Wai - sen bei - zu - stehn;/ du läs - sest

Volk in sei - nem Jam - mer droht?/
den Bedrängten Recht ge - sehnt,/ Herr, wir vergehn, da List und Macht verei - nigt/
da - mit der Mensch den Menschen nicht betrü - be,/

den Un - ter - gang der E - len - den be - schleu - - nigt.
Das Er - den - kind nicht Fre - vel mehr ver - ü - - be.

Psalm 10: Ut quid Domine recessisti

Matthias Jorissen

nach Claude Goudimel 1565

1. O Herr, war - um bleibst du so fer - ne stehn?/
9. Du hö - rest, was der E - len - de be - gehrt/
Trittst Du zu -
und dir ge -

rück in uns - rer gro - ßen Not, da Frev - ler sich im Ü - ber - mut
fällt sein de - mut - vol - les Flehn;/ Du stärkst das Herz des, der sich zu

er - höhn/
dir kehrt,/
und je - der mit Ver - der - ben und mit Tod/
du ei - lest, um den Wai - sen bei - zu - stehn;/
jetzt dei - nem
du läs - sest

Volk in sei - nem Jam - mer droht?/
den Bedrängten Recht ge - schehn,/
Herr, wir vergehn, da List und Macht verei - nigt/
da - mit der Mensch den Menschen nicht betrü - be,/
den Un - ter - gang der E - len - den be - schleu - - - nigt.
Das Er - den - kind nicht Fre - vel mehr ver - ü - - - be.

den Un - ter - gang der E - len - den be - schleu - - - nigt.
Das Er - den - kind nicht Fre - vel mehr ver - ü - - - be.

Psalm 22: Deus, Deus meus, respice

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1. Mein Gott, mein Gott, verlas-sen hast du mich!/
Wa - rum, mein Gott, warum entfernst du dich?/
Du hilfst mir nicht, da ich so jäm - mer - lich/
und angst-voll kla - ge?/
Mein Gott, nach deinem Heil des Tags ich fra-ge,/
du hö-rest nicht!/
Mich flieht des Nachts die Ruhe,/
denn du ver-birgst, wie we - he mir's auch tu - e,/
dein An - ge - sicht!

Psalm 22: Deus, Deus meus, respice

Matthias Jorissen

nach Claude Goudimel 1565

1. Mein Gott, mein Gott, verlassen hast du mich!/
2. Doch du bist Gott, auch wenn du schlägst und schonst,/ gleich heilig, der du unterm Ju - bel wohnst,/
Du hilfst mir nicht, da ich so jäm - mer - lich/
wo Is - ra - el, da du den Su - cher lohnst,/ und angst-voll kla - ge?/
dein Ant - litz schau - et./
Mein Gott, nach deinem Heil des Tags ich fra - ge,/
Der Vä - ter Heil war ganz auf dich gebau - et:/ du hö - rest nicht!/
Mich flieht des Nachts die Ruhe,/
sie trauten dir und trauten nie ver - ge - bens,/
denn du ver - birgst, wie we - he mir's auch tu - e,/
du halfst und bliebst die Hoff - nung ih - res Le - bens./ dein An - ge - sicht!
Ach, hilf auch mir!

3. Du warst ihr Heil, so oft sie zu dir schrien,/
sie hofften stets und durften nimmer fliehen,/
sie suchten ihren Gott und fanden ihn./
Wie ringt mein Glaube!/
Ich bin ein Wurm, zertreten in dem Staube, ein Wurm, kein Mann,/
der Leute Spott, verachtet/
bei deinem Volk, das mich, in Not verschmachtet,/
noch lästern kann.

4. Wenn sie mich sehn, hält keiner mehr zurück./
Der schüttelt dort sein Haupt, hier grinst der Tück/
und zert das Maul, sie töten mit dem Blick./
Mein Ohr muss hören/
der Lästrer Spott: Der, der will Gott verehren/
und er vertraut/
auf ihn, den Gott der Götter./
Er sei, ist er sein Liebling, nun der Retter/
des, der ihm traut.

5. Du zogst mich aus der Mutter Schoß ans Licht/
und warst des Säuglings Schutz und Zuversicht./
Auf dich bin ich geworfen: lag ich nicht/
in deinen Armen?/
Von der Geburt an trug mich dein Erbarmen./
In aller Not,/
Bedürfnis und Gefahren,/
von Jugend auf bis in die spätern Jahren/
warst du mein Gott.

6. O Gott, wie sehnt sich jetzt mein Herz nach dir!/
Die Angst ist nah, sei du nicht fern von mir!/
Wie lange soll ich ohne Hilfe hier/
noch deiner harren?/
Sieh mich umringt von Basans feisten Farren/
in großer Zahl;/
sie nahn

von allen Seiten/ und stemmen trotzig sich, mit mir zu streiten/ in meiner Qual.

8. Den Scherben gleich vertrocknet all mein Saft,/ die Zunge klebt am Gaumen ohne Kraft,/ bald lieg ich da an Leib und Seel erschlafft/ im Todesstaube./ Von Hunden ganz umringt werd ich zum Raube/ der schnöden Brut./ Sie halten mich verloren;/ sieh, wie sie Händ und Füße mir durchbohren/ in ihrer Wut.

9. Ganz abgezehrt von steter Angst und Pein/ seh ich und zähl mein ausgereckt Gebein,/ da sie verrucht sich meines Jammers freun./ Mir armen Leider/ entreißen sie nun alle meine Kleider;/ die Räuberband/ teilt, leget sie zur Seite/ und wirft das Los als über ihre Beute/ um ein Gewand.

11. Entreiß mich, Gott, der fürchterlichen Not;/ Der Löwe brüllt mit offnem Rachen: Tod!/ Da, dort ein Heer von wilden Stieren droht,/ mich zu zergliedern./ Errette mich, dann rühm ich meinen Brüdern,/ was du getan,/ dann künd ich deinen Namen/ auch der Gemein und Abrams ganzem Samen/ verherrlicht an.

13. Dann preis ich froh dich in der großen Schar,/ bring, was ich dir gelobt in der Gefahr,/ mit allen, die an deinem Dankaltar/ dich tief verehren./ Bedrängte, esst euch satt, ihr werden hören,/ wie Gott erfreut!/ Wer mit mir Gott erhebet/ und wer ihn sucht, o dessen Seele lebet/ in Ewigkeit.

14. Bald denkt an Gott, wer je auf Erden wohnt,/ bekehret sich zum Herrn, der hilft und schont,/ und wird ihm treu, der jeden Sucher lohnt./ Ja, alle Heiden/ anbeten bald sein Angesicht mit Freuden;/ denn so wie er/ ein Reich hat und regieret,/ mit weiser Huld die Heiden alle führet,/ ist keiner mehr.

16. Da kommen sie, sich ihrem Gott zu weihn;/ sie werden sich in seinem Lichte freun,/ von seinem Recht voll Ehrfurcht Zeugen sein/ bei ihren Kindern./ nichts, nichts kann sie an ihrer Wonne hindern;/ der Herr gibt Kraft/ und wird Gedeihen geben;/ sie werden all ihr großes Heil erleben,/ das Gott ihn' schafft.

Psalm 24: Domini est terra

M. Jorissen

Claude Goudimel 1565

1. Der Erd - kreis ist des Herrn al - lein,/ und al - les, was drauf wohnt, ist sein,/

2. Wer darf zum Herrn auf Zi - on gehn,/ wer dort zu heil - ger Stät - te stehn,/

5. Ihr Pfor - ten, hebt die Tür em - por,/ er - wei - tre dich, ur - al - tes Tor!

c.f.

sein der Geschöp - fe gro - ße Hee - re./ Durch Bäch und Flüs - se, die er führt,/

wo man ihn auf dem Thron vereh - ret?/ Wer rein von Hand und Her - zen ist,/

Der Kö - nig kommt, er kommt mit Eh - ren!/ Wer ist der Kö - nig? Er ist Gott,/

hat er die Er - de schön ge - ziert,/ er grün - det sie auf tie - fem Mee - re.

wer sei - nes Bun - des nicht ver - gisst,/ nicht heuchelt, ihm nicht fälschlich schwö - ret.

er hei - ßet der Herr Ze - ba - oth:/ Der ist der Kö - nig al - ler Eh - ren!

Psalm 24: Domini est terra

Matthias Jorissen

nach Claude Goudimel 1565

1. Der Erd - kreis ist des Herrn al - lein,/ und al - les, was drauf wohnt, ist sein,/

2. Wer darf zum Herrn auf Zi - on gehn,/ wer dort zu heil - ger Stät - te stehn,/

5. Ihr Pfor - ten, hebt die Tür em - por,/ er - wei - tre dich, ur - al - tes Tor!/

sein der Geschöp - fe gro - ße Hee - re./ Durch Bäch und Flüs - se, die er führt,/

wo man ihn auf dem Thron ver - eh - ret?/ Wer rein von Hand und Her - zen ist,/

Der Kö - nig kommt, er kommt mit Eh - ren!/ Wer ist der Kö - nig? Er ist Gott,/

hat er die Er - de schön ge - ziert,/ er grün - det sie auf tie - fem Mee - re.

wer sei - nes Bun - des nicht ver - gisst,/ nicht heuchelt, ihm nicht fälschlich schwö - ret.

er hei - ßet der Herr Ze - ba - oth:/ Der ist der Kö - nig al - ler Eh - ren!

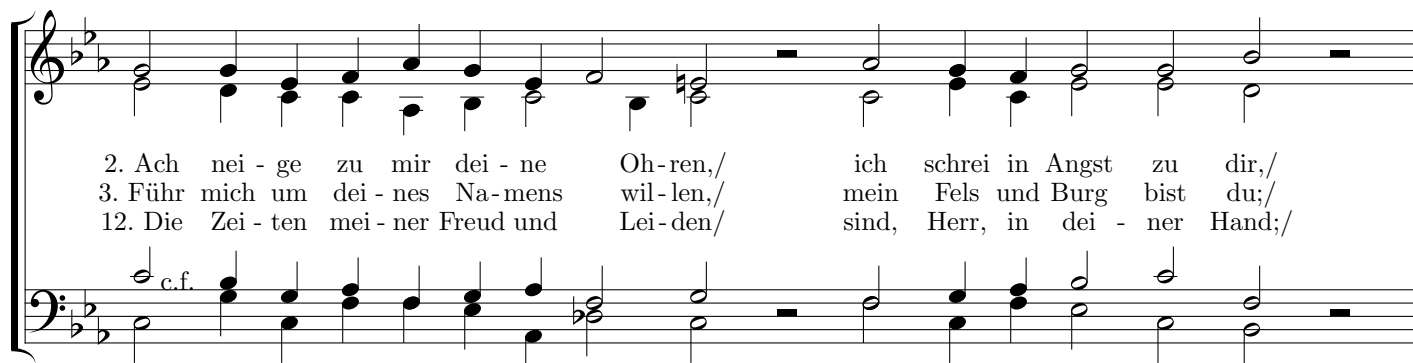
Psalm 95

1. Auf, singt dem Herrn, singt seinem Ruhm,/ der seinem Volk und Eigentum/ sich als ein Fels und Heiland zeigt!/ Kommt vor sein Angesicht mit Dank und einem jauchzenden Gesang,/ da er sich huldreich zu uns neiget.
3. Sein ist das Meer, sine ist das Land,/ sie zeigen ihres Schöpfers Hand; seht, was wir sind, hat er gegeben./ Auf! lasst uns länger nicht verziehn,/ vor ihm anbetend niederknien/ und unsern Schöpfer hoch erheben.
4. Er, der uns schuf, ist unser Gott,/ wir sind, weil er es so gebot,/ sein Volk und Schafe seiner Weide./ Hört ihn, da er noch heute spricht:/ Verhärtet eure Herzen nicht!/ O, ihm gehorchen bringet Freude.

Psalm 31: In te Domine speravi

M. Jorissen

Claude Goudimel 1565



2. Ach nei - ge zu mir dei - ne Oh-ren,/ ich schrei in Angst zu dir,/

3. Führt mich um dei - nes Na-mens wil-len,/ mein Fels und Burg bist du;/

12. Die Zei - ten mei - ner Freud und Lei-den/ sind, Herr, in dei - ner Hand;/

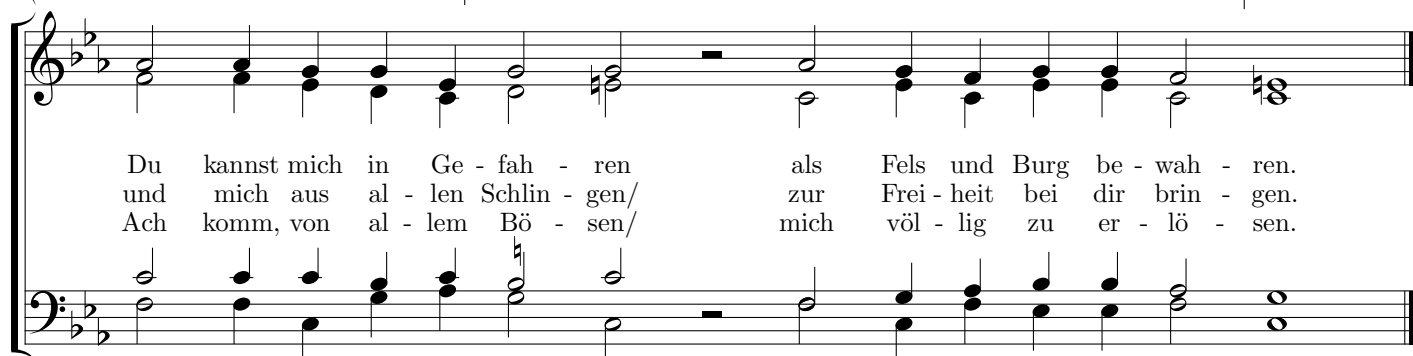
c.f.



hilf, Ret - ter, ei - lends mir,/ sieh, oh - ne dich bin ich ver - lo - ren./

ach setz mich bald in Ruh!/ Du wirst ja doch dein Wort er - fül - len./

bald ist die Not gewandt,/ und auf die Lei - den fol - gen Freu - den./



Du kannst mich in Ge - fah - ren als Fels und Burg be - wah - ren.

und mich aus al - len Schlin - gen/ zur Frei - heit bei dir brin - gen.

Ach komm, von al - lem Bö - sen/ mich völ - lig zu er - lö - sen.

4. Herr, ich befehle deinen Händen/ jetzt meinen Geist in Not,/ du bleibest treu im Tod./ Ich hasse, die sich von dir wenden,/ auf lose Lehre bauen;/ denn du bist mein Vertrauen.

12. Die Zeiten meiner Freud und Leiden/ sind, Herr, in deiner Hand;/ bald ist die Not gewandt,/ und auf die Leiden folgen Freuden./ Ach komm, von allem Bösen/ mich völlig zu erlösen.

Psalm 31: In te Domine speravi

M. Jorissen

(mod) Claude Goudimel 1565

2. Ach nei - ge zu mir dei - ne Oh - ren,/ ich schrei in Angst zu dir,/

3. Führt mich um dei - nes Na - mens wil - len,/ mein Fels und Burg bist du;/

12. Die Zei - ten mei - ner Freud und Lei - den/ sind, Herr, in dei - ner Hand;/

hilf, Ret - ter, ei - londs mir,/ sieh, oh - ne dich bin ich ver - lo - ren./

ach setz mich bald in Ruh!/ Du wirst ja doch dein Wort er - fül - len./

bald ist die Not gewandt,/ und auf die Lei - den fol - gen Freuden./

Du kannst mich in Ge - fah - ren als Fels und Burg be - wah - ren.

und mich aus al - len Schlin - gen/ zur Frei - heit bei dir brin - gen.

Ach komm, von al - lem Bö - sen/ mich völ - lig zu er - lö - sen.

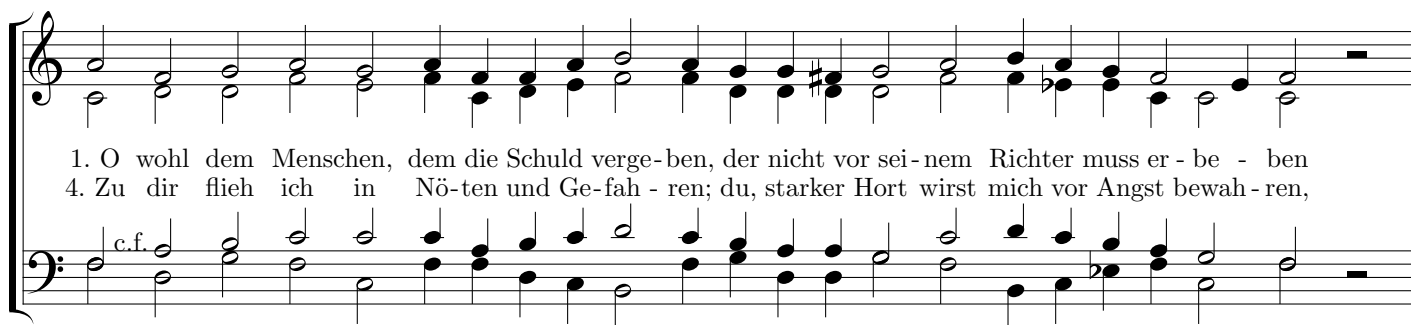
4. Herr, ich befehle deinen Händen/ jetzt meinen Geist in Not,/ du bleibest treu im Tod./ Ich hasse, die sich von dir wenden,/ auf lose Lehre bauen;/ denn du bist mein Vertrauen.

12. Die Zeiten meiner Freud und Leiden/ sind, Herr, in deiner Hand;/ bald ist die Not gewandt,/ und auf die Leiden folgen Freuden./ Ach komm, von allem Bösen/ mich völlig zu erlösen.

Psalm 32: Beatus cui dimissa est

M. Jorissen

Claude Goudimel 1565



1. O wohl dem Menschen, dem die Schuld verge-ben, der nicht vor sei-nem Richter muss er-be-ben
4. Zu dir flieh ich in Nö-ten und Ge-fah-ren; du, starker Hort wirst mich vor Angst bewah-ren,



und des-sen Sünd, die Seel und Leib befleckt, ihn nicht mehr quält, weil Gnade sie be-deckt.
dass ich er-ret-tet fröhlich dir lobsing und dank-er-füllt dir Ruhm und Eh-re bring.



O wohl dem, welchen Gott wird von Verbrechen, von Schuld und Straf in Gnaden le-dig spre-chen
O könnt ich wür-dig dei-ne Gnade prei-sen! Wohl-an, sprichst du, ich will dich unterwei-sen;



und des-sen Geist auf-richtig ist und frei von Selbstbe-trug und al-ler Heu-che-lei.
ich zei-ge dir den Weg, sieh nur auf mich und fol-ge mir, mein Au-ge lei-tet dich.

3. Doch als ich meine Missetat bekannte,/ und meine Sünden alle vor dir nannte,/ und nichts verschwie, vergabst du, Gott, voll Gnad/ dem Reuigen die schwere Missetat./ Um Gnade werden die gebeugten Deinen/ zur rechten Zeit getrost vor dir erscheinen./ Ob dann die Flut auch alle Dämme bricht:/ wer dich umfasst, an den gelangt sie nicht.

4. Zu dir flieh ich in Nöten und Gefahren;/ du, starker Hort, wirst mich vor Angst bewahren,/ dass ich errettet fröhlich dir lobsing/ und dankerfüllt dir Ruhm und Ehre bring./ O könnt ich würdig deine Gnade preisen!/ Wohlan, sprichst du, ich will dich unterweisen;/ ich zeige dir den Weg, sieh nur auf mich/ und folge mir, mein Auge leitet dich.

Psalm 32: Beatus cui dimissa est

M. Jorissen

nach Claude Goudimel 1565

1. O wohl dem Menschen, dem die Schuld vergeben, der nicht vor sei-nem Richter muss er - be-ben
4. Zu dir flieh ich in Nö-ten und Ge-fah - ren; du, starker Hort wirst mich vor Angst bewahren,

und des-sen Sünd, die Seel und Leib befleckt, ihn nicht mehr quält, weil Gnade sie bedeckt.
dass ich er-ret - tet fröhlich dir lobsing und danker - füllt dir Ruhm und Eh - re bring.

O wohl dem, welchen Gott wird von Verbrechen, von Schuld und Straf in Gnaden le-dig sprechen
O könnt ich würdig dei-ne Gnade prei - sen! Wohl-an, sprichst du, ich will dich unter - weisen;

und des-sen Geist auf - rich-tig ist und frei von Selbstbe-trug und al - ler Heu - che - lei.
ich zei - ge dir den Weg, sieh nur auf mich und fol - ge mir, mein Au - ge lei - tet dich.

3. Doch als ich meine Missetat bekannte,/ und meine Sünden alle vor dir nannte/ und nichts verschwie, vergabst du, Gott, voll Gnad/ dem Reuigen die schwere Missetat./ Um Gnade werden die gebeugten Deinen/ zur rechten Zeit getrost vor dir erscheinen./ Ob dann die Flut auch alle Dämme bricht:/ wer dich umfasst, an den gelangt sie nicht.

4. Zu dir flieh ich in Nöten und Gefahren;/ du, starker Hort, wirst mich vor Angst bewahren,/ dass ich errettet fröhlich dir lobsing/ und dankerfüllt dir Ruhm und Ehre bring./ O könnt ich würdig deine Gnade preisen!/ Wohlan, sprichst du, ich will dich unterweisen;/ ich zeige dir den Weg, sieh nur auf mich/ und folge mir, mein Auge leitet dich.

Psalm 36: Dixit injustus ut delinquat

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

Der Bö - se re - det frech sich ein,/ dass Got - tes - furcht sei
Dann Brü - stet, dann ge - fällt er sich,/ wenn er ge - heim und
c.f.

Wahn und Schein,/ dass Gott dar - auf nicht ach - tet./
öf - fent - lich/ nach Fre - vel - ta - ten trach - tet./

Sein Den - ken ist Ver - mes - sen - heit,/ sein Wort und Tat Gott - lo - sig - keit,/

und nim - mer hat er Ru - he;/ des Nachts sinnt er auf Bü - be - rei,/

dass er am Ta - ge oh - ne Scheu/ nach sei - ner Bos - heit tu - e.

2. Herr, deine Güt und Wahrheit steht,/ so hoch und weit der Himmel geht;/ dein Recht steht ohne Wanken./ Ist dein Gericht ein Abgrund mir,/ so müssen Mensch und Vieh doch dir/ für deine Hilfe danken./ Wie teuer ist deine Güte! Du,/ du gibst den Menschenkindern Ruh/ in deiner Flügel Schatten./ wo du aus Freudenströmen tränkst,/ die Güter deines Hauses schenkst/ und hoch erquickst die Matten.

3. Bei dir fließt unser Lebensquell,/ in deinem Lichte sehn wir hell;/ wir können sonst nicht sehen./ Lass über deiner Kinder Schar/ dein Recht und Gnade immerdar/ als Schild und Sonne stehen./ Kein stolzer Fuß zertrete mich,/ nie rühm die Hand des Frevler sich,/ dass sie mich stoß danieder./ Die Bösen stürzt ihr stolzer Sinn,/ seht, die Verbrecher sinken hin/ und kehren nimmer wieder.

Psalm 36: Dixit injustus ut delinquat

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1580

1. Der Bö - se re - det frech sich ein,/ dass Got - tes - furcht sei Wahn und

1. Der Bö - se re - det frech sich ein,/ dass Got - tes -

1. Der Bö - se re - det frech sich ein,/ dass Got - tes - furcht sei

1. Der Bö - se re - det frech sich ein,/ dass Got - tes - furcht sei

Schein,/ dass Gott dar - auf nicht ach - - - tet./

furcht sei Wahn und Schein,/ dass Gott dar - auf nicht ach - - - tet./ Dann brü - stet

Wahn und Schein,/ dass Gott dar - auf nicht ach - - - tet./

10 Wahn und Schein,/ dass Gott dar - auf nicht ach - - - tet./ Dann brü - stet,

Dann brü - stet, dann ge - fällt er sich,/ wenn er ge - heim und öf - fent -

er, dann brü - stet, dann ge - fällt er sich,/ wenn er ge -

Dann brü - stet, dann ge - fällt er sich,/ wenn er ge - heim und

dann ge - fällt er sich,/ Dann brü - stet, dann ge - fällt er sich,/ wenn er ge - heim und

15

lich/ nach Fre - vel - ta - ten trach - - tet./
 heim und öf - fent - lich/ nach Fre - vel - ta - ten trach - - tet./ Sein Den - ken
 öf - fent - lich/ nach Fre - vel - ta - ten trach - - tet./ Sein

19

Sein Den - ken ist Ver - mes - sen - heit,/ sein Wort und
 ist Ver - mes - sen - heit,/ sein Wort und
 Den - ken ist Ver - mes - sen - heit,/ sein Wort und Tat Gott -

23

ist Ver - mes - sen - heit,/ sein Wort und Tat Gott - lo - sig - keit,/ und nim - mer hat er Ru - he;/
 Tat Gott - lo - sig - keit,/ und nim - mer hat er Ru - he;/ des Nachts sinnt er
 lo - sig - keit,/ und nim - mer hat er Ru - he;/ des Nachts sinnt er auf
 keit,/ und nim - mer hat er Ru - he;/ des Nachts sinnt

28

des Nachts sinnt er auf Bü - be - rei,/ dass er am Ta - ge oh - ne
 — auf Bü - be - rei, des Nachts sinnt er auf Bü - be - rei,/ dass er am Ta - ge oh - ne
 Bü - be - rei, des Nachts sinnt er auf Bü - be - rei,/ dass —
 33 er — auf Bü - be - rei,/ dass er am Ta - ge
 Scheu/ nach sei - ner Bos - heit tu - - e.
 Scheu/ nach — sei - ner Bos - heit tu - - - - e.
 er am Ta - ge oh - ne Scheu/ nach sei - ner Bos - heit tu - e.
 oh - ne Scheu/ nach sei - ner Bos - heit tu - e.

2. Herr, deine Güt und Wahrheit steht,/ so hoch und weit der Himmel geht;/ dein Recht steht ohne Wanken./ Ist dein Gericht ein Abgrund mir,/ so müssen Mensch und Vieh doch dir/ für deine Hilfe danken./ Wie teuer ist deine Güte! Du,/ du gibst den Menschenkindern Ruh/ in deiner Flügel Schatten,/ wo du aus Freudenströmen tränkst,/ die Güter deines Hauses schenkst/ und hoch erquickst die Matten.

3. Bei dir fließt unser Lebensquell,/ in deinem Lichte sehn wir hell;/ wir können sonst nicht sehen./ Lass über deiner Kinder Schar/ dein Recht und Gnade immerdar/ als Schild und Sonne stehen./ Kein stolzer Fuß zertrete mich,/ nie rühm die Hand des Frevler sich,/ dass sie mich stoß danieder./ Die Bösen stürzt ihr stolzer Sinn,/ seht, die Verbrecher sinken hin/ und kehren nimmer wieder.

Psalm 42: Quemadmodum cervus desiderat

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1. Wie der Hirsch bei hei-ßem Wet - ter/ schmachtend nach der Quel - le schreit,/

2. Trä - nen sind bei Nacht und Ta - ge/ mei - ne Spei - se, da der Spott/

c.f.

al - so schreit zu dir, mein Ret - ter,/ mei - ne Seel in Druck und Leid./

tief mich krän - ket mit der Fra - ge:/ Wo ist nun in Not dein Gott?/

Ja nach Gott nur dür - stet mich,/ Le - bensquell, wo find ich dich?/

Mei - ne Seel zer - fließt in Weh,/ dass ich nicht wie eh - mals geh',/

O wann werd ich vor dir ste - hen/ und dein herr - lich Ant - litz se - hen?

un - ter Dank und Ju - bel - chö - ren/ dich in Zi - on zu ver - eh - ren.

Psalm 42: Quemadmodum cervus desiderat

Matthias Jorissen

(mod.) Claude Goudimel 1565

1. Wie der Hirsch bei hei-ßem Wet - ter/ schmach-tend nach der Quel - le schreit,/

2. Trä - nen sind bei Nacht und Ta - ge/ mei - ne Spei - se, da der Spott/

al - so schreit zu dir, mein Ret - ter,/ mei - ne Seel in Druck und Leid./

tief mich krän - ket mit der Fra - ge:/ Wo ist nun in Not dein Gott?/

Ja nach Gott nur dür - stet mich,/ Le - bensquell, wo find ich dich?/

Mei - ne Seel zer - fließt in Weh,/ dass ich nicht wie eh - mals geh',/

O wann werd ich vor dir ste - hen/ und dein herr - lich Ant - litz se - hen?

un - ter Dank und Ju - bel - chö - ren/ dich in Zi - on zu ver - eh - ren.

Psalm 42: Quemadmodum cervus desiderat

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1580

1

1. Wie der Hirsch bei hei-ßem Wet-ter/ schmach- tend nach der
2. Trä- nen sind bei Nacht und Ta- ge/ mei- ne Spei- se,

6

1. Wie der Hirsch bei hei-ßem Wet-ter/ schmach- tend nach der Quel- le
2. Trä- nen sind bei Nacht und Ta- ge/ mei- ne Spei- se, da der
Quel- le schreit,/ al- so schreit zu dir, mein Ret- ter,/ da der Spott/ tief mich krän- ket mit der Fra- ge:/

10

schreit,/ al- so schreit zu dir, mein Ret- ter,/ Spott/ tief mich krän- ket mit der Fra- ge:/
Ret- ter,/ mei- ne Seel in Druck und Leid./
Fra- ge:/ Wo ist nun in Not dein Gott?/ Ja Mei-

- - ter,/ mei - - ne Seel in Druck _____ und Leid./ _____
- - ge:/ Wo ist nun in Not _____ dein Gott?/ _____

14

Leid./ Gott?/ Ja nach Gott nur dür-stet mich,/ Le - bensquell,
Me - ne Seel zer-fließt in Weh,/ dass ich nicht

nach Gott nur dür-stet mich,/ Le - bensquell, wo find ich dich, Le -
ne Seel zer-fließt in Weh,/ dass ich nicht wie eh-mals geh', dass

19

Leid./ Gott?/ Ja nach Gott nur dür-stet mich,/ Le - bensquell, dass ich nicht
wo find ich dich?/ O - wann werd ich vor dir
Me - ne Seel zer-fließt in Weh,/ dass ich nicht wie eh-mals geh',/ un - ter Dank und Ju - bel -

bens-quell, wo find ich dich?/ O - wann werd ich vor
ich nicht wie eh - mals geh',/ un - ter Dank und Ju -

23

dich?/ geh',/ O - wann werd ich vor dir ste - -
ren/ chö - ren/ und dich dein herr - lich Ant - litz se - hen?
zu ver - eh - ren.

dir ste - hen/ und dich dein herr-lich Ant - litz se - hen?
bel - chö - ren/ und dich in Zi - on zu ver - eh - ren.

hen/ und dein herr - lich Ant - litz se - - hen?
ren/ dich in Zi - - on zu ver - eh - - ren.

Psalm 48: Magnus Dominus et laudabilis

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1. Groß ist der Herr und hoch gerühmt;/ man bet ihn an, wie sichs geziemt./
3. Im Tem-pel dei - nem Lob geweiht/ bringt dir ein je - der Herr-lichkeit./

c.f.

Seht un-sers Got-tes Stadt er - hö - het,/ wie hoch sein heil-ger Berg da - ste - het./
und un-ser tief be-wegt Ge-mü - te/ ge - denkt und war-tet dei-ner Gü - te./

Zi - on hier, sein Eigentum,/ ist ein grüner Zweig, der Ruhm/ und des Landes Freud und Wonne,/
Wie dein Na-me ist dein Ruhm/ und erfüllt dein Heiligtum;/ denn es se-hen dei-ne Knechte/

ja, der ganzen Erde Son-ne,/ da hier unser König thronet,/ seit der Herr bei Menschen wohnt.
dein Ge-richt und deine Rechte,/ du wirst ü-berall auf Er - den/ ein-mal an-ge-be-tet wer-den.

Psalm 48: Magnus Dominus et laudabilis

Matthias Jorissen

nach Claude Goudimel 1565

1. Groß ist der Herr und hoch gerühmt;/ man bet ihn an, wie sichs geziemt./
3. Im Tem-pel dei - nem Lob geweiht;/ bringt dir ein je - der Herr-lichkeit,/
Seht un-sers Got-tes Stadt er - hö - het,/
und un - ser tief be-wegt Ge-mü - te/
wie hoch sein heil-ger Berg da - ste - het,/
ge - denkt und war-tet dei-ner Gü - te,/
Zi - on hier, sein Eigentum,/
Wie dein Na-me ist dein Ruhm,/
ist ein grüner Zweig, der Ruhm/
und erfüllt dein Heiligtum,/
und des Landes Freud und Wonne,/
denn es se-hen dei-ne Knechte/
ja, der ganzen Erde Son-ne,/
dein Ge-richt und deine Rechte,/
da hier unser König thronet,/
du wirst ü-berall auf Er - den/
seit der Herr bei Menschen wohnt.
ein - mal an-ge-be-tet wer - den.

Psalm 65: Te decet hymnus

Christoph Ruggenbach

Claude Goudimel 1565/1580

1. Man be - tet, Herr, in Zi - ons Stil - le/ zu dei - ner
 2. Uns drückt die Menge uns - rer Sün - den;/ ach de - cke

1. Man be - tet, Herr, in Zi - ons Stil - le/ zu dei - ner Macht
 2. Uns drückt die Men - ge uns - rer Sün - den;/ ach de - cke du

1. Man *c.f.* be - tet, Herr, in Zi - ons Stil - le/ zu dei - ner
 2. Uns drückt die Men - ge uns - rer Sün - den;/ ach de - cke

1. Man be - tet, Herr, in Zi - ons Stil - le/ zu dei - ner
 2. Uns drückt die Menge uns - rer Sün - den;/ ach de - cke

Macht und Huld;/ da zahlt man dir der Op - fer
 du sie zu;/ lass uns in dei - nem Hau - se

und Huld;/ da zahlt man dir der
 sie zu;/ lass uns in dei - nem

Macht und Huld;/ da zahlt man dir der
 du sie zu;/ lass uns in dei - nem

Macht und Huld;/ da zahlt man
 du sie zu;/ lass uns in

Fül - le/ und der Ge - lüb - de und
 fin - den/ der Gna - de Trost

Op - fer Fül - le/ und der Ge - lüb - de Schuld./ Da
 Hau - se fin - den/ der Gna - de Trost und Ruh./ Ja,

Op - fer Fül - le/ und der Ge - lüb - de
 Hau - se fin - den/ der Gna - de Trost und

dir der Op - fer Fül - le/ und der Ge - lüb - de und
 dei - nem Hau - se fin - den/ der Gna - de Trost und

14

Schuld./ Da hö - - rest du das Flehn und Be - - ten/ der
 Ruh./ Ja, se - - lig, wen du hast er - ko - - ren,/ dass

hö - - rest du das Flehn und Be - - ten/ der
 se - - lig, wen du hast er - ko - - ren,/ dass

Schuld./ Da hö - rest du das Flehn und Be - - ten/
 Ruh./ Ja, se - lig, wen du hast er - ko - - ren,/

Schuld./ Da hö - rest du das Flehn und Be - - - -
 Ruh./ Ja, se - lig, wen du hast er - ko - - - -

18

Dei - nen, gro - - - - ßer Gott;/ dar - um kommt al - les Fleisch ge -
 er zu dir darf nahn/ und keh - ren ein zu dei - nen

Dei - nen, gro - - - - ßer darf Gott;/ dar - um kommt al - les
 er zu dir darf nahn/ und keh - ren ein zu

der dass Dei - nen, gro - ßer Gott;/ dar - um kommt
 er zu dir darf nahn/ und keh - ren

ten/ der Dei - nen, gro - - - - ßer Gott;/ dar - um kommt al - les Fleisch ge -
 ren,/ dass er zu dir darf nahn/ und keh - ren ein zu dei - nen

22

tre - - ten/ vor dich in sei - ner Not,/ vor dich in sei - ner Not,/ darum kommt Not.
 To - - ren,/ um Se - gen zu emp fahn,/ um Se - gen zu emp fahn,/ und kehren fahn.

Fleisch ge - tre - ten/ vor dich in sei - ner Not,/ vor dich in sei - ner Not,/ darum kommt Not.
 dei - nen To - ren,/ um Se - gen zu emp fahn,/ um Se - gen zu emp fahn,/ und kehren fahn.

al - les Fleisch ge - tre - ten/
 ein zu dei - nen To - ren,/ vor dich in sei - ner Not, Not.
 um Se - gen zu emp - fahn, fahn.

tre - - ten/ vor dich in sei - ner Not,/ vor dich in sei - ner Not,/ darum kommt Not.
 To - - ren,/ um Se - gen zu emp fahn,/ um Se - gen zu emp fahn,/ und kehren fahn.

1. 2.

3. Verleih uns, unser Herz zu laben/ an deines Hauses Gut,/ mit deines Tempels heiligen Gaben/ erneure unsern Mut;/ denn Wunderhilfe ohnesgleichen/ gibst du, wann's dir gefällt;/ du bist, so weit die Himmel reichen,/ die Zuflucht aller Welt.

4. Du hast die Berge hoch erhoben,/ umgürtet mit Gewalt/ und stillst der Wellen wildes Toben,/ der Völker Stürmen bald./ Die wohnen in den fernsten Reichen/ am Auf- und Niedergang,/ die preisen deine Wunderzeichen/ mit Furcht und Jubelklang.

5. Du lässest deine Brunnen quellen,/ zu tränken unser Land,/ dass reich und schwer die Ähren schwellen,/ gepflegt von deiner Hand./ Du sendest Sonnenschein und Regen/ dem Feld zur rechten Zeit,/ dass alle Frucht durch deinen Segen/ kann reifen weit und breit.

6. Du krönst das Jahr mit deiner Fülle,/ vom Segen trieft dein Tritt;/ die Wüste schmückt des Grases Hülle,/ die Hügel jauchzen mit./ die Wiesen deckt der Herden Menge,/ voll Kornes steht das Feld;/ Drum steigen tausend Lobgesänge/ zu dir, dem Herrn der Welt.

Psalm 66: Jubilate Deo omnis terra

1 Matthias Jorissen Claude Goudimel 1565

1. Jauchzt, al - le Lan - de, Gott zu Eh - - ren/ rühmt sei - nes Na - mens
 2. Dir beu - ge sich der Kreis der Er - - de,/ dich be - te je - der

1. Jauchzt, al - le Lan - de, Gott zu Eh - - ren/ rühmt sei - nes Na -
 2. Dir beu - ge sich der Kreis der Er - - de,/ dich dich be - te je -

c.f.
 1. Jauchzt, al - le Lan - de, Gott zu Eh - ren/ rühmt sei - nes Namens
 2. Dir beu - ge sich der Kreis der Er - de,/ dich dich be - te je - der

1. Jauchzt, al - le Lan - de, Gott zu Eh - ren/ rühmt sei - nes Na - mens Herr -
 2. Dir beu - ge sich der Kreis der Er - de,/ dich be - te je - der wil - -

6

— Herr - lich - keit,/ und fei - er - lich ihm zu ver - klä - - - ren/ sei -
 — wil - lig an,/ dass laut dein Ruhm be - sun - gen wer - - - de/ und

mens Herrlich - keit,/ und fei - er - lich ihm zu ver - klä - - - ren/ sei
 der wil - lig an,/ dass laut dein Ruhm be - sun - gen wer - - - de/ und

Herr - lich - keit,/ und fei - er - lich ihm zu ver - klä - ren/
 wil - lig an,/ dass laut dein Ruhm be - sun - gen wer - de/

lich - - keit,/ und fei - er - lich ihm zu ver - klä - ren/ sei
 lig an,/ dass laut dein Ruhm be - sun - gen wer - de/ und

11

— Stimm und Sai - te ihm ge - weiht!/ Sprech: Wun - der - bar
 — al - - les dir bleib un - ter - tan./ Kommt al - le her,

Stimm und Sai - te ihm ge - weiht!/ Sprech: Wun - der -
 al - - les dir bleib un - ter - tan./ Kommt al - le

sei und Stimm und Sai - te ihm ge - weiht!/ Sprech:
 und al - les dir bleib un - ter - tan./ Kommt

Stimm — und Sai - te ihm ge - weiht!/ Sprech: Wun - der - bar sind
 al - - - les dir bleib un - ter - tan./ Kommt al - le her, schaut

15

sind sei - ne Wer - - ke,/ o Gott, die du her -
 schaut Got - tes Wer - - ke,/ die er an Menschen -
 bar sind sei - - - ne Wer - - ke,/ o Gott, die
 her, schaut Got - - - tes Wer - - ke,/ die er an
 8 Wun - der - bar sind sei - ne Wer - ke,/ o
 al - le her, schaut Got - tes Wer - ke,/ die
 sei - ne Wer - - - - - ke,/ o
 Got - tes Wer - - - - - ke,/

19

vor - - - ge bracht;/ auch Feinde füh - len dei - ne Stär - ke/
 kin - - - dern tat:/ Wie wun - der - bar ist sei - ne Stär - ke,
 du her - vor - - gebracht;/ auch Fein - de füh - len dei - ne Stär - ke/
 Men - schen - kin - - dern tat:/ Wie wun - der - bar ist sei - ne Stär - ke,
 8 Gott, die du her - vor - ge - bracht;/ auch Fein - de füh - len dei - ne
 er an Men - schen - kin - - dern tat:/ Wie wun - der - bar ist sei - ne
 o Gott, die du her - vor - ge - bracht;/ auch Fein - de füh - - len dei - ne Stär -
 die er an Men - schen kin - dern tat:/ Wie wun - der - bar ist sei - ne Stär -

24

und zit - tern, Herr, vor - - - - - - - - - - - - - - - - -
 die er an uns ver - - - - - herr - licht hat, auch die hat!
 und zit - tern, Herr, vor dei - - - - - - - - - - - - - - - -
 die er an uns ver - herr - licht hat, die er hat!
 8 Stär - ke/ und die zit - tern, Herr, vor dei - ner Macht, dei - ner Macht.
 Stär - ke,/ die er an uns ver - herr - licht hat, herr - licht hat!
 ke/ und die zit - tern, Herr, vor dei - ner Macht, auch dei - ner Macht.
 ke,/ die er an uns ver - herr - licht hat, die herr - licht hat!

Psalm 66: Jubilate Deo omnis terra

1 Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1. Jauchzt, al - le Lande, Gott zu Eh - ren/ rühmt sei - nes Namens Herr - lich -

1. Jauchzt, al - le Lande, Gott zu Eh - - ren/ rühmt sei - nes Na - mens Herrlich -

1. Jauchzt, al - le Lande, Gott zu Eh - ren/ rühmt seines Na - mens Herr - lich -

1. Jauchzt, al - le Lande, Gott zu Eh - ren/ rühmt sei - nes Na - mens Herr - lich - -

7
keit,/ und fei - er - lich ihn zu ver - klä - ren/ sei

keit,/ und fei - er - lich ihn zu ver - klä - - - ren/ sei Stimm und

keit,/ und fei - er - lich ihn zu ver - klä - - - ren/ sei Stimm und

keit,/ und fei - er - lich ihn zu ver - klä - ren/ sei Stimm und

12
Stimm und Sai - te ihm geweiht!/ Sprech: Wunder - bar sind sei - ne

Sai - - te ihm geweiht!/ Sprech: Wunder - bar sind sei - - ne Wer -

Sai - te ihm ge - weiht!/ Sprech: Wunder - bar sind sei - ne Wer - -

Sai - te ihm ge - weiht!/ Sprech: Wunder - bar sind sei - ne Wer - - - -

17

Wer - ke,/ o Gott, die du her - vor - ge - bracht;/ auch Feinde
 - ke,/ o Gott, die du her - vor - gebracht;/ auch Fein - de füh - len dei - ne
 - ke,/ o Gott, die du her - vor - gebracht;/ auch Feinde füh - len dei - ne
 - ke,/ o Gott, die du hervor - gebracht;/ auch Feinde füh - - len

23

füh - len dei - ne Stär - ke/ und zittern, Herr, vor dei - ner Macht, dei - ner Macht.
 Stärke/ und zittern, Herr, vor dei - ner Macht, auch Fein - Macht. —
 Stär - ke/ und zit - tern, Herr, vor — dei - ner Macht, auch Macht.
 dei - ne Stär - ke/ und zittern, Herr, vor dei - ner Macht, auch deiner Macht.

2. Dir beuge sich der Kreis der Erde,/ dich bete jeder willig an,
 dass laut dein Ruhm besungen werde/ und alles dir bleib untertan.
 Kommt alle her, schaut Gottes Werke,/ die er an Menschenkindern tat:
 Wie wunderbar ist seine Stärke,/ die er an uns verherrlicht hat!
3. Ins Trockne wandelt' er die Meere,/ gebot der Flut, vor uns zu fliehn;
 wir freuten uns der Macht und Ehre,/ die uns hieß durch die Wasser ziehn.
 Gott herrschet allgewaltig immer,/ da er auf alle Völker schaut.
 Vor Gott gelingt's Empörern nimmer,/ es stürzt, wer auf Menschen baut.
4. Rühmt, Völker, unsern Gott, lobset,/
 jauchzt ihm, der uns sich offenbart,
 der uns vom Tod zum Leben bringet,
 vor Straucheln unsern Fuß bewahrt.
 Du läuterst uns durch heißes Leiden,
 wie Silber reiniget die Glut:
 durch Leiden führst du uns zu Freuden;
 ja, alles was du tust, ist gut.
5. Du hast uns oft verstrickt in Schlingen,
 den Schultern Lasten aufgehängt;
 du liebest Menschen in uns dringen,
 hast ringsumher uns eingeengt.
 Oft wollten wir den Mut verlieren/
 in Schwermut und in Seelennot,
 doch kamst du, uns herauszuführen/
 und speigest uns mit Himmelsbrot.
6. Ich will zu deinem Tempel wallen,
 dort bring ich dir mein Opfer dar,
 bezahl mit frohem Wohlgefallen/
 Gelübde, die ich schuldig war,
 Gelübde, die in banger Stunde/
 - an allem, nicht an dir verzagt -
 ich dir, o Herr, mit meinem Munde/
 so feierlich hab zugesagt.

Psalm 68: Exurgat Deus

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1

Er - he-bet er sich, un-ser Gott,/ seht, wie ver - stummt der Fre - - chen Spott,/ wie
Er - he-bet er sich, un-ser Gott,/ seht, wie verstummt der Fre - chen Spott,/ wie sei - ne Fein-
Er - he-bet er sich, un-ser Gott,/ seht, wie verstummt der Frechen Spott,/
Er - he-bet er sich, un-ser Gott,/ seht, wie verstummt der Fre - chen Spott,/ wie seine

7

sei - ne Fein - de flie - hen!/ Sein furchtbar majestätscher Blick/ schreckt, die
de flie - - - - hen!/ Sein furchtbar majestätscher Blick, sein furchtbar majestätscher
wie sei - ne Fein - de flie - hen!/ Sein furchtbar ma - je - stätscher Blick/
Fein - - de flie - - hen!/ Sein furchtbar ma - je - stätscher

13

ihn has - sen, weit zu-rück,/ zer - stäubt all ihr Be - mü - - - -
Blick/ schreckt, die ihn hassen, weit zurück,/ zerstäubt all ihr Be-mü - - hen./
schreckt, die ihn hassen, weit zu rück,/ zer - stäubt all ihr Be-mü - - hen./
Blick/ schreckt, die ihn hassen, weit zu rück,/ zerstäubt all ihr Be - mü - - hen./ Wie Rauch ver -

19

- - hen./ Wie Rauch verwehet, so ver - weh/ der Schwarm, dass keiner feste steh!/ Wer

Wie Rauch verwe - het, so ver - weh/ der Schwarm, dass kei - ner fe - - ste steh!/

Wie Rauch ver - we - het, so ver - weh/ der Schwarm, dass keiner fe - ste steh!/

we - het, so ver - weh/ der Schwarm, dass keiner feste steh!/ Wer sich nicht

25

sich nicht will be - sin - nen,/ sich fort in Sünd und La - stern _____ wälzt,/ muss wie das

Wer sich nicht will be - sin - nen,/ sich fort in Sünd und La - - - stern wälzt,/ muss wie das

Wer sich nicht will be - sin - nen,/ sich fort in Sünd und Lastern wälzt,/

will _____ be - sin - - nen,/ sich fort in Sünd und Lastern wälzt,/

31

Wachs im Feu - er _____ schmelzt,/ vor Gottes Blick zer - rin - - nen, muss wie das nen.

Wachs _____ im Feu - er _____ schmelzt,/ vor Gottes Blick zerrin - - nen, muss wie das nen.

muss wie das Wachs im Feuer schmelzt,/ vor Gottes Blick zer - rin - nen, nen.

muss wie das Wachs im Feu - - er schmelzt,/ vor Gottes Blick zerrinnen, nen.

1. 2.

Psalm 72: Deus iudicium tuum regi da

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1. Gib dein Ge-richt, Herr, dei-nem Knech-te,/ dem Kö-nig auf dem Thron;/
ver-lei-he dei-ne heil-gen Rech-te/ auf e-wig dei-nem Sohn,/

c.f.

dass er dein lie-bes Volk re-gie-re/ nach Recht und Bil-lig-keit/

und dei-ne Un-ter-drück-ten füh-re/ aus Not, Ge-fahr und Streit.

1. Gib dein Gericht, Herr, deinem Knechte,/ dem König auf dem Thron;/ verleihe deine heiligen Rechte/ auf ewig deinem Sohn./ dass er dein liebes Volk regiere/ nach Recht und Billigkeit/ und deine Unterdrückten führe/ aus Not, Gefahr und Streit.

2. Die Berge werden Frieden tragen,/ die Hügel heilig Recht;/ das Volk hört nie-mand je-mals klagen/ und segnet sein Geschlecht./ Die Unterdrückten wird er retten/ und stehn den Armen bei,/ will in den Staub die Frevler treten./ dass keiner übrig sei.

11. Wie herrlich ist sein Name, gebet/ ihm Ehr und Herrlichkeit!/ Vor ihm sinkt nieder und erhebet/ ihn bis in Ewigkeit./ dass bald sein Ruhm die Welt erfülle,/ ihn jeder preisen mag./ dass feierlich und stille/ das Amen, Amen sag⁷.

Psalm 72: Deus iudicium tuum regi da

Matthias Jorissen

(mod.) Claude Goudimel 1565



6. Einst fal - len al - le Herrscher nie - der/ und hul - di - gen dem Hern,/ und al - le Völ - ker keh - ren wie - der/ und wei - hen sich ihm gern./



sein Au - ge wacht, er schont der Ar - men,/ an die kein Mensch sich kehrt,/



wird sich der Dürf - ti - gen er - bar - men,/ die nie - mand sonst er - hört.

1. Gib dein Gericht, Herr, deinem Knechte,/ dem König auf dem Thron;/ verleihe deine heiligen Rechte/ auf ewig deinem Sohn,/ dass er dein liebes Volk regiere/ nach Recht und Billigkeit/ und deine Unterdrückten führe/ aus Not, Gefahr und Streit.

2. Die Berge werden Frieden tragen,/ die Hügel ehilich recht;/ das Volk hört nirgend jemand klagen/ und segnet sein Geschlecht./ Die Unterdrückten wird er retten/ und steht den Armen bei,/ will in den Staub die Frevler treten,/ dass keiner übrig sei.

6. Einst fallen alle Herrscher nieder/ und huldigen dem Herrn,/ und alle Völker kehren wieder/ und weihen sich ihm gern. Sein Auge wacht, er schont der Armen,/ um die kein Mensch sich kehrt,/ wird sich der Dürftigen erbarmen,/ die niemand sonst erhört.

11. Wie herrlich ist sein Name, gebet/ ihm Ehr und Herrlichkeit!/ Vor ihm sinkt nieder und erhebet/ ihn bis in Ewigkeit,/ dass bald sein Ruhm die Welt erfülle,/ ihn jeder preisen mag,/ dass feierlich und stille/ das Amen, Amen sag.

Psalm 72: Deus iudicium tuum regi da

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1

Gib dein Gericht, Herr, deinem Knechte, dem König auf dem Thron; verleihe

7

Thron; verleihe deine heiligen Rechte auf ewig deinem Sohn, auf ewig

12

auf ewig deinem Sohn, dass er dein liebes Volk regiere

17

gie - re/ nach Recht und Bil - lig - keit/ und dei - ne
 re/ nach Recht und Bil - lig - keit, nach Recht und Bil - lig - keit/
 nach Recht und Bil - lig - keit, nach Recht und Bil - lig - keit/
 er dein lie - bes Volk re - gie - re/ nach Recht und Bil - lig - keit/ und dei - ne

22

Un-terdrückten füh - re/ aus Not, Gefahr und Streit.
 und dei-ne Un-ter-drück-ten füh - re/ aus Not, Gefahr und Streit.
 und dei-ne Un-terdrückten füh - re/ aus Not, Ge-fahr und Streit.
 Un-terdrückten füh - re/ aus Not, Ge - fahr und Streit, aus Not, Gefahr und Streit.

1. Gib dein Gericht, Herr, deinem Knechte,/ dem König auf dem Thron;/ verleihe deine heiligen Rechte/ auf ewig deinem Sohn,/ dass er dein liebes Volk regiere/ nach Recht und Billigkeit/ und deine Unterdrückten führe/ aus Not, Gefahr und Streit.

2. Die Berge werden Frieden tragen,/ die Hügel ehilich recht;/ das Volk hört nirgend jemand klagen/ und segnet sein Geschlecht./ Die Unterdrückten wird er retten/ und steht den Armen bei,/ will in den Staub die Frevler treten,/ dass keiner übrig sei.

6. Einst fallen alle Herrscher nieder/ und huldigen dem Herrn,/ und alle Völker kehren wieder/ und weihen sich ihm gern. Sein Auge wacht, er schont der Armen,/ um die kein Mensch sich kehrt,/ wird sich der Dürftigen erbarmen,/ die niemand sonst erhört.

11. Wie herrlich ist sein Name, gebet/ ihm Ehr und Herrlichkeit!/ Vor ihm sinkt nieder und erhebet/ ihn bis in Ewigkeit,/ dass bald sein Ruhm die Welt erfülle,/ ihn jeder preisen mag,/ dass feierlich und stille/ das Amen, Amen sag.

Psalm 84: Quam dilecta tabernacula

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

Wie lieb-lich schön, Herr Ze - ba - oth,/ ist dei - ne Wohnung, o mein Gott!/
c.f.

Wie seh - net sich mein Herz zu ge - hen,/
wo du dich hast ge - of - fenbart,/
und bald in dei - ner Ge - genwart/
im Vor - hof nah am Thron zu ste - hen!/
Dort jauch - zet Leib und Seel in mir,/
o Gott des Le - bens, auf zu dir.

2. Die Schwalb, der Sperling find't ein Haus,/ sie brüten ihre Jungen aus,/ du gibst Befriedigung und Leben,/ Herr Zebaoth, du wirst auch mir,/ mein Herr, mein Gott, ich traue dir,/ bei deinem Altar Freude geben./ O selig, wer dort allezeit/ in deinem Lobe dich erfreut.

3. Wohl, wohl dem Menschen in der Welt,/ der dich für seine Stärke hält,/ von Herzen deinen Weg erwählet!/ Geht hier sein Pfad durchs Tränental,/ er findet auch in Not und Qual,/ dass Trost und Kraft ihm nimmer fehlet;/ von dir herab fließt mild und hell/ auf ihn der reiche Segensquell.

4. Wir wandern in der Pilgerschaft/ und gehen fort von Kraft zu Kraft,/ vor Gott in Zion zu erscheinen./ Hör mein Gebet, Herr Zebaoth,/ vernimm's, vernimm's, Jakobs Gott./ Erquicke mich auch mit den Deinen,/ bis wir vor deinem Throne stehn/ und dort anbetend dich erhöhn.

5. Du unser Schild, Gott, schau uns an,/ schau uns in dem Gesalbten an./ Ein Tag in deinem Haus ist besser/ als tausend, ohn dir nah zu sein; ja auf der Schwelle nur zu stehn/ an meines Gottes Haus, ist größer,/ als lang in stolzer Ruh der Welt/ zu wohnen in der Bösen Zelt.

6. Denn Gott der Herr ist Sonn und Schild,/ er deckt uns, er ist gut und mild,/ er wird uns Gnad und Ehre geben./ Nichts mangelt dem, der in der Not/ auf Gott vertraut; er hilft im Tod,/ er selber ist der Frommen Leben./ Heil dem, der stets in dieser Welt,/ Herr Zebaoth, an dich sich hält.

Psalm 84: Quam dilecta tabernacula

Matthias Jorissen

(mod.) Claude Goudimel 1565

Wie lieblich schön, Herr Ze - ba - oth,/ ist dei - ne Wohnung, o mein Gott!/
Wie seh - net sich mein Herz zu ge - hen,/ wo du dich hast ge - of - fenbart,/ und bald in dei - ner Ge - genwart/ im Vor - hof nah am Thron zu ste - hen!/
Dort jauch - zet Leib und Seel in mir,/ o Gott des Le - bens, auf zu dir.

2. Die Schwalb, der Sperling find't ein Haus,/ sie brüten ihre Jungen aus,/ du gibst Befriedigung und Leben,/ Herr Zebaoth, du wirst auch mir,/ mein Herr, mein Gott, ich traue dir,/ bei deinem Altar Freude geben./ O selig, wer dort allezeit/ in deinem Lobe dich erfreut.

3. Wohl, wohl dem Menschen in der Welt,/ der dich für seine Stärke hält,/ von Herzen deinen Weg erwählet!/ Geht hier sein Pfad durchs Tränental,/ er findet auch in Not und Qual,/ dass Trost und Kraft ihm nimmer fehlet;/ von dir herab fließt mild und hell/ auf ihn der reiche Segensquell.

4. Wir wandern in der Pilgerschaft/ und gehen fort von Kraft zu Kraft,/ vor Gott in Zion zu erscheinen./ Hör mein Gebet, Herr Zebaoth,/ vernimm's, vernimm's, Jakobs Gott./ Erquickte mich auch mit den Deinen,/ bis wir vor deinem Throne stehn/ und dort anbetend dich erhöhn.

5. Du unser Schild, Gott, schau uns an,/ schau uns in dem Gesalbten an./ Ein Tag in deinem Haus ist besser/ als tausend, ohn dir nah zu sein; ja auf der Schwelle nur zu stehn/ an meines Gottes Haus, ist größer,/ als lang in stolzer Ruh der Welt/ zu wohnen in der Bösen Zelt.

6. Denn Gott der Herr ist Sonn und Schild,/ er deckt uns, er ist gut und mild,/ er wird uns Gnad und Ehre geben./ Nichts mangelt dem, der in der Not/ auf Gott vertraut; er hilft im Tod,/ er selber ist der Frommen Leben./ Heil dem, der stets in dieser Welt,/ Herr Zebaoth, an dich sich hält.

Psalm 84: Quam dilecta tabernacula

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1580

3. Wohl, wohl dem Men-schen in der Welt,/
5. Du un - - ser Schild, Gott, schau uns an,/
der dich für

3. Wohl, wohl dem Men - schen in der Welt,/
5. Du un - ser Schild, Gott, schau uns an,/
schau uns in

3. Wohl, wohl dem Men - schen in der
5. Du un - ser Schild, Gott, schau uns

3. Wohl, wohl dem Men - schen in
5. Du un - ser Schild, Gott, schau

dich für sei - ne Stär - ke hält,/
uns in dem Ge - salb - ten an,/
von Her-zen dei-nen Weg er -
Ein Tag in dei-nem Haus ist

sei - ne Stär - - - ke hält,/
dem Ge - salb - - - ten an,/
von Her-zen dei-nen Weg er - wähl-
Ein Tag in dei-nem Haus ist bes -

Welt,/
an,/
der dich für sei - ne Stär - ke hält,/
schau uns in dem Ge-salb-ten an,/
von Her-zen dei-nen Tag in dei-nem

der Welt,/
uns an,/
der dich für sei - ne Stär - ke hält,/
schau uns in dem Ge-salb-ten an,/
von Her-zen dei-nen Tag in dei-nem

wäh - let!/
bes - - ser/
Geht hier sein Pfad durchs Trä - nen - tal,/
als tau - send, ohn dir nah zu sein;

- - let!/
- - ser/
Geht hier sein Pfad durchs Trä - nen - tal,/
als tau - send, ohn dir nah zu sein; er ja

Weg er - wäh - - - let!/
Haus ist bes - - - ser/
Geht hier sein Pfad durchs Trä - nen - tal,/
als tau - send, ohn dir nah zu sein;

Geht als hier sein Pfad durchs Trä - nen - tal,/
als tau - send, ohn dir nah zu sein; er fin - det
auf der

15

er fin - det auch in Not und Qual,/ dass an Trost und Kraft
ja auf der Schwel - le nur zu stehn/ an mei - nes Got -

fin - det auch in Not und Qual,/ dass Trost und Kraft ihn nim - mer feh - let, ihn
auf der Schwel - le nur zu stehn,/ an mei - nes Got - tes Haus, ist grö - ßer, am

nen - tal,/ er fin - det auch in Not und Qual,/ dass Trost und Kraft ihn nim - mer
zu sein; ja auf der Schwelle nur zu stehn/ an mei - nes Got - tes Haus, ist

20

auch in Not und Qual,/ dass an Trost und Kraft ihn nim -
Schwel - - le nur zu stehn/ an mei - nes Got - tes Haus,

ihn nim - mer feh - let;/ von dir her - ab
tes Haus, ist grö - ßer,/ als lang in stol -

nim - - mer feh - let;/ von dir her - ab fließt
Haus ist grö - ßer,/ als lang in stol - zer

feh - - - let;/ von dir her - ab fließt mild und
grö - - - ßer,/ als lang in stol - - - zer Ruh der

24

- - - mer feh - let;/ von dir her - ab fließt mild und hell, fließt
ist grö - ßer,/ als lang in stol - zer Ruh der Welt, als

fließt mild und hell/ auf ihn der rei - che Se - gens - quell.
zer Ruh der Welt/ zu woh - nen in der Bö - sen Zelt.

mild und hell/ auf ihn der rei - che Se - gens - quell.
Ruh der Welt/ zu woh - nen in der Bö - sen Zelt.

hell/ auf ihn der rei - che Se - gens - quell.
Welt/ zu woh - nen in der Bö - sen Zelt.

mild und hell,/ auf ihn der rei - - che Se - - gensquell.
in der Welt/ zu woh - nen in der Bö - - sen Zelt.

Psalm 90: Domine, refugium factus es

M. Jorissen

Claude Goudimel 1565

5. Nur sieb - zig Jah-re währet un-ser Le - ben, kommts hoch, so sind uns achtzig Jahr ge - ge - ben,
8. Er - füll uns früh mit deiner Huld und Gnade, sei un-ser Licht, führ uns auf deinem Pfa - de:
9. Lass. Herr, dein Werk an deinen Knechten sehen dass deinen Ruhm die En - kel noch er - hö - hen!

c.f.

wenn's köstlich war, so war es Müh und Ar - beit! Es fäh-ret schnell da-hin, als ob wir flö - gen.
Dann jauchzen wir, weil du uns hast verge - ben und freu-en uns in dir durchs ganze Leben.
Herr, un-ser Gott, blick huldreich auf uns nie-der und förd-re du der Hände Werke wie - der!

Herr, wer be - steht vor deinem An - ge - sicht, wer fürch - tet sich vor deinem Welt - ge - richt?
Er - qui - cke uns, nachdem mit schwerer Last du man - ches Jahr uns hart gedrü - cket hast!
Ja förd - re du, was uns-re Hän - de tun, lass dein Ge - deihn auf unsrer Ar - beit ruhn!

1. Herr, du allein warst von den frühesten Jahren/ stets deinem Volk die Zuflucht in Gefahren;/ vor der Geburt der Berge, eh die Erde/ vernahm dein Wort, dein allgebärend "Werde!"/ warst du; du bist und du wirst sein, o Gott, von Ewigkeiten zu Ewigkeiten, Gott!

2. Rufst du, o Herr: Kehr, Mensch, zur Erde wieder;/ so wirft dein Wort uns in den Staub darnieder./ Was sind vor dir, du Quell der Ewigkeiten,/ Jahrhunderte von unsern Lebenszeiten? Vor deinem Aug entfliehen tausend Jahr/ wie uns die Nacht, der Tag, der gestern war.

3. Du raffst uns weg und wir, die kaum entstehen,/ wir leben kurz und siehe, wir vergehen./ Ja, wir sind Gras, das, wenn's schon blühend stehet,/ doch blühend fällt und bald wird abgemähet;/ des Morgens grünts, des Abends liegt's verdorrt;/ so schleppt der Tod uns schnell zum Grabe fort.

5. Nur siebzig Jahre währet unser Leben, kommts hoch, so sind uns achtzig Jahr gegeben, wenn's köstlich war, so war es Müh und Arbeit! Es fährt schnell dahin, als ob wir flögen. Herr, wer besteht vor deinem Angesicht, wer fürchtet sich vor deinem Weltgericht?

7. Wie furchtbar, Herr, bist du in deinem Grimme!/ Doch wer erkennt, wer fürchtet deine Stimme?/ Herr, lehre du uns unsre Tage zählen,/ und unser Herz die wahre Weisheit wählen!/ Herr, wende dich in Huld zu uns zurück,/ erfreu dein Volk mit deinem Gnadenblick!

8. Erfüll uns früh mit deiner Huld und Gnade, sei unser Licht, führ uns auf deinem Pfade: Dann jauchzen wir, weil du uns hast vergeben und freuen uns in dir durchs ganze Leben. Erquickte uns, nachdem mit schwerer Last du manches Jahr uns hart gedrückt hast!

Psalm 90: Domine, refugium factus es

M. Jorissen

(mod) Claude Goudimel 1565

5. Nur sieb - zig Jah-re währet un-ser Le - ben, kommts hoch, so sind uns achtzig Jahr ge - ge - ben,
8. Er - füll uns früh mit deiner Huld und Gnade, sei un-ser Licht, führ uns auf deinem Pfa - de:
9. Lass. Herr, dein Werk an deinen Knechten sehen dass deinen Ruhm die En- kel noch er - hö - hen!

wenn's köstlich war, so war es Müh und Arbeit! Es fäh-ret schnell da-hin, als ob wir flö - gen.
Dann jauchzen wir, weil du uns hast ver - ge-ben und freu-en uns in dir durchs ganze Leben.
Herr, un-ser Gott, blick huldreich auf uns nie-der und förd-re du der Hän-de Werke wie - der!

Herr, wer be - steht vor deinem An - gesicht, wer fürch - tet sich vor deinem Welt - gericht?
Er - qui - cke uns, nachdem mit schwe-rer Last du man - ches Jahr uns hart ge - drü - cket hast!
Ja förd - re du, was uns-re Hän - de tun, lass dein Ge - deihn auf unsrer Ar - beit ruhn!

1. Herr, du allein warst von den frühesten Jahren/ stets deinem Volk die Zuflucht in Gefahren;/ vor der Geburt der Berge, eh die Erde/ vernahm dein Wort, dein allgebärend "Werde!"/ warst du; du bist und du wirst sein, o Gott, von Ewigkeiten zu Ewigkeiten, Gott!

2. Rufst du, o Herr: Kehre, Mensch, zur Erde wieder,/ so wirft dein Wort uns in den Staub darnieder./ Was sind vor dir, du Quell der Ewigkeiten,/ Jahrhunderte von unsern Lebenszeiten? Vor deinem Aug entfliehen tausend Jahr/ wie uns die Nacht, der Tag, der gestern war.

3. Du raffst uns weg und wir, die kaum entstehen,/ wir leben kurz und siehe, wir vergehen./ Ja, wir sind Gras, das, wenn's schon blühend stehet,/ doch blühend fällt und bald wird abgemähet;/ des Morgens grünts, des Abends liegt's verdorrt;/ so schleppt der Tod uns schnell zum Grabe fort.

5. Nur siebenzig Jahre währet unser Leben, kommts hoch, so sind uns achtzig Jahre gegeben, wenn's köstlich war, so war es Mühe und Arbeit! Es fährt schnell dahin, als ob wir flögen. Herr, wer besteht vor deinem Angesicht, wer fürchtet sich vor deinem Weltgericht?

7. Wie furchtbar, Herr, bist du in deinem Grimme!/ Doch wer erkennt, wer fürchtet deine Stimme?/ Herr, lehre du uns unsere Tage zählen,/ und unser Herz die wahre Weisheit wählen!/ Herr, wende dich in Huld zu uns zurück,/ erfreue dein Volk mit deinem Gnadenblick!

8. Erfülle uns früh mit deiner Huld und Gnade, sei unser Licht, führe uns auf deinem Pfad: Dann jauchzen wir, weil du uns hast vergeben und freuen uns in dir durchs ganze Leben. Erquickte uns, nachdem mit schwerer Last du manches Jahr uns hart gedrückt hast!

Psalm 90: Domine, refugium factus es

M. Jorissen

Claude Goudimel 1580

1

2. Rufst du, o Herr: Kehr, Mensch, zur Er - de wie - der,/

2. Rufst du, o Herr: Kehr, Mensch, zur Er - de wie - -

2. Rufst du, o Herr: Kehr, Mensch, zur Er - de wie -

2. Rufst du, o Herr: Kehr, Mensch, zur Er - de wie - -

5

so wirft dein Wort uns in den Staub dar - nie - der./

- - der./ so wirft dein Wort uns in den Staub darnie - der./ Was

- - der./ so wirft dein Wort uns in den Staub dar - nie - der./ Was sind vor

ff der./ so wirft dein Wort uns in den Staub dar - nie - - -

Was sind vor dir, du Quell der E - wig - kei - - ten,/

sind vor dir, du Quell der E - wig - kei - ten,/ Jahr -

dir, was sind vor dir. du Quell der E - - - wig -

der./ Was sind vor dir, du Quell der E - wig - kei - -

14

Jahr - hun - der - te von un - sern Le - bens - zei - ten? /
 hun - der - te von un - sern Le - bens - zei - - - ten? / Vor dir
 kei - ten, / Jahr - hun - der - te von un - sern Le - bens - zei - ten? / Vor

19

ten, / Jahr - hun - der - te von
 Vor dir vor - - ü - ber - zie - hen tau - - send Jahr /
 vor - bei, vor dir vor - - ü - ber - zie - hen tau - send Jahr /
 dir vor - - ü - ber - zie - hen tau - - send Jahr /

23

un - sern Le - - bens - zeit? / Vor dir sind tau - send Jahr / wie
 wie uns die Nacht, der Tag, der ge - stern war.
 wie uns die Nacht, der Tag, der ge - stern war.
 wie uns die Nacht, der Tag, der ge - stern war.
 uns die Nacht, der Tag, der ge - stern war.

Psalm 91: Qui habitat in adiutorio Altissimi

M. Jorissen

Claude Goudimel 1565

1. Wer in dem Schirm des Höch-sten sitzt,/ in sei-nem Schatten woh - - net,/

wird von der Allmacht selbst be - schützt/ und Tag und Nacht ver - scho - net./

Gott hört's, wenn mei - ne See - le spricht:/ Du bists, auf den ich trau - e!/

Drum ist er mei - ne Zu - ver-sicht,/ auf den ich al - les bau - e.

2. Gott ist es, der mir Freiheit gibt, wo man mir Stricke spannet;/ Gott ist es, der mein Leben liebt/ und Seuche von mir bannet./ Ich finde meine Sicherheit/ im Schatten seiner Flügel; mein Helm und Schild ist allezeit/ sein Wort, der Wahrheit Siegel.

5. Der Herr ist deine Zuversicht/ und Zuflucht in Gefahren;/ der Allerhöchste täuscht nicht,/ er wird dich treu bewahren./ Kein Unfall überwältigt dich,/ wenn jedermann auch litte;/ und keine Plage nahet sich/ zu deiner sichern Hütte.

6. Der Herr wird seiner Engel Wacht/ auf deine Wege senden;/ die tragen dich in Gottes Macht/ auf ihren treuen Händen./ Dann stößt dein Fuß an keinen Stein;/ nichts kann dich fürchten machen,/ und du zertrittst, ohn sie zu scheu'n,/ der Ottern Brut und Drachen.

8. Ruft er mich an, so will ich ihn/ in aller Not erhören;/ und wer ihm droht, soll vor ihm fliehn,/ ich setz ihn hoch in Ehren/ und lass ihn, ist er lebenssatt/ im Licht mein Heil erblicken;/ den, der mich ehrt, will ich mit Gnad/ in Ewigkeit erquicken.

Psalm 91: Qui habitat in adiutorio Altissimi

M. Jorissen

Claude Goudimel 1565

1. Wer in dem Schirm des Höch-sten sitzt,/ in sei-nem Schatten woh - - net,/ wird von der Allmacht selbst be - schützt/ und Tag und Nacht ver - scho - - net./ Gott hört's, wenn mei - ne See - le spricht:/ Du bists, auf den ich trau - e!/ Drum ist er mei - ne Zu - ver-sicht,/ auf den ich al - les bau - e.

2. Gott ist es, der mir Freiheit gibt, wo man mir Stricke spannet;/ Gott ist es, der mein Leben liebt/ und Seuche von mir bannet./ Ich finde meine Sicherheit/ im Schatten seiner Flügel; mein Helm und Schild ist allezeit/ sein Wort, der Wahrheit Siegel.

5. Der Herr ist deine Zuversicht/ und Zuflucht in Gefahren;/ der Allerhöchste täuscht nicht,/ er wird dich treu bewahren./ Kein Unfall überwältigt dich,/ wenn jedermann auch litte;/ und keine Plage nahet sich/ zu deiner sichern Hütte.

6. Der Herr wird seiner Engel Wacht/ auf deine Wege senden;/ die tragen dich in Gottes Macht/ auf ihren treuen Händen./ Dann stößt dein Fuß an keinen Stein;/ nichts kann dich fürchten machen,/ und du zertrittst, ohn sie zu scheu'n./ der Ottern Brut und Drachen.

8. Ruft er mich an, so will ich ihn/ in aller Not erhören;/ und wer ihm droht, soll vor ihm fliehn,/ ich setz ihn hoch in Ehren/ und lass ihn, ist er lebenssatt/ im Licht mein Heil erblicken;/ den, der mich ehrt, will ich mit Gnad/ in Ewigkeit erquicken.

Psalm 96: Cantate Domino canticum novum, cantate

M. Jorissen

Claude Goudimel 1565

3. Ein to - ter Gö - tze kann nichts ge - ben./ Der Schöp - fer lebt und gibt
8. Du, Him - mel jauchz dem Herrn zu Eh - ren!/ Du, Erd, sollst sei - nen Ruhm
9. Er kommt, er kommt, die Welt zu rich - ten,/ wird al - les Recht und Un -

c.f.

uns Le - ben./ Den Him - mel und die Er - de schuf/ der Herr durch sei - ner
ver - mehren!/ Du, Meer, er - he - be brausend dich!/ Ihr, Feld und Wald, grünt
recht schlichten;/ der Erd - kreis steht vor sei - nem Thron./ Er teilt nach Wahrheit

All - macht Ruf:/ lasst sei - nen Na - men uns er - he - ben.
fei - er - lich!/ Der Herr lässt sei - ne Stim - me hö - ren.
Straf und Lohn./ Das Bö - se wird der Herr ver - nich - ten.

1. Sing, Erde, sing in frohen Chören/ ein neues Lied zu Gottes Ehren!/ Groß ist der Gnade Herrlichkeit,/ die uns mit frohem Heil erfreut./ Lass täglich ihn dein Loblied hören!
2. Singt, dass es auch der Heide spüre,/ dass Gott allein der Ruhm gebühre,/ dass seine hohe Majestät,/ die über alle Götter geht,/ ihn von der Allmacht überführe.
7. Der Herr ist König! Sagts den Heiden,/ verkündiget es laut mit Freuden./ Die Welt steht fest und wanket nicht;/ er trägt sie, er hält einst Gericht,/ das Recht der Völker zu entscheiden.

Psalm 96: Cantate Domino canticum novum, cantate

M. Jorissen

(mod.) Claude Goudimel 1565

3. Ein to - ter Gö - tze kann nichts ge - ben./ Der Schöp - fer lebt und gibt
8. Du, Him - mel jauchz dem Herrn zu Eh - ren!/ Du, Erd, sollst sei - nen Ruhm
9. Er kommt, er kommt, die Welt zu rich - ten,/ wird al - les Recht und Un -

uns Le - ben./ Der Herr durch sei - ner All - macht Ruf/ den Him - mel
ver - meh - ren!/ Du, Meer, er - he - be brau - send dich!/ Ihr, Feld und
recht schlichten;/ der Erd - kreis steht vor sei - nem Thron./ Er teilt nach

und die Er - de schuf,/ lasst sei - nen Na - men uns er - he - ben.
Wald, grünt fei - er - lich!/ Der Herr lässt sei - ne Stim - me hö - ren.
Wahr - heit Straf und Lohn./ Das Bö - se wird der Herr ver - nich - ten.

1. Sing, Erde, sing in frohen Chören/ ein neues Lied zu Gottes Ehren!/ Groß ist der Gnade Herrlichkeit,/ die uns mit frohem Heil erfreut./ Lass täglich ihn dein Loblied hören!
2. Singt, dass es auch der Heide spüre,/ dass Gott allein der Ruhm gebühre,/ dass seine hohe Majestät,/ die über alle Götter geht,/ ihn von der Allmacht überführe.
7. Der Herr ist König! Sagts den Heiden,/ verkündiget es laut mit Freuden./ Die Welt steht fest und wanket nicht;/ er trägt sie, er hält einst Gericht,/ das Recht der Völker zu entscheiden.

Psalm 98: Cantate Domino canticum novum, quia

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1580



Singt, singt Je - ho - va neu - e Lie - der! / Er ist's al - lein, der
Singt, singt Je - ho - va neu - e Lie - - - der! / Er ist's al -
Singt, singt Je - ho - va neu - e Lie - der! /
Singt, singt Je - ho - va neu - e Lie - der! / Er ist's al - lein, der
Wun - der tut; / seht, sei - ne Rech - te sie - get
lein, der Wun - der tut; / seht, sei - ne
Er ist's al - lein, der Wun - der tut; / seht, sei - ne Rech - te
Wun - der tut; / seht, sei - ne Rech - te sie - get wie - - -
wie - der, / sein heil - ger Arm gibt Kraft und Mut. /
Rech - te sie - get wie - - - der, / sein heil - ger Arm gibt
sie - get wie - - - der, / sein heil - ger Arm gibt Kraft
der, / sein heil - ger Arm gibt Kraft und Mut. /

1/4

Wo sind nun al - - le un - sre Lei - - den?/
 Kraft und Mut./ Wo sind nun al - le un - sre Lei - - den?/ Der
 — und Mut./ Wo sind nun al - le un - sre Lei - -

18

Wo sind nun al - - - le un - sre Lei - - -
 Der Herr schafft Ruh' und Si - cher - heit,/ er sel - ber
 Herr schafft Ruh' und Si - - cher - heit,/ er sel - ber of - fen - bart den
 - - den?/ Der Herr schafft Ruh' und Si - cher - heit,/

23

den?/ Der Herr schafft Ruh' und Si - cher - heit,/ er sel - ber of - fen -
 of - fen - bart den Hei - den/ sein Recht und sei - ne Herr - lich - keit.
 Hei - den/ sein Recht und sei - ne Herr - - - lich - keit.
 er sel - ber of - fen - bart den Hei - - den/ sein Recht und sei - ne Herr - lich - keit.

bart den Hei - den/ sein Recht und sei - - - ne Herr - - - lich - keit.

Psalm 105: Confitemini Domino et invocate

Johannes Stapfer

Claude Goudimel 1565

1. Nun dan-ket Gott, er - hebt und prei - set/ die Gnaden, die er euch er - wei - set./
2. Fragt nach dem Herrn und sei - ner Stär - ke;/ der Herr ist groß in sei - nem Wer - ke./
3. O Is - ra - el, Gott herrscht, auf Er - den./ er will von dir ver - herlicht wer - den;/

c.f.

und zei - get al - len Völ - kern an/ die Wunder, die der Herr ge - tan./
Such doch sein freundlich An - ge - sicht:/ den, der ihn sucht, verlässt er nicht./
er den - ket e - wig sei - nes Bunds/ und der Ver - hei - ßung sei - nes Munds./

O Volk des Herrn, sein Ei - gen - tum,/ be - sin - ge dei - nes Got - tes Ruhm.
Denkt an die Wunder, die er tat,/ und was sein Mund ver - sprochen hat.
die er dem Vä - tern kund - ge - tan:/ Ich lass euch er - ben Ka - na - an!

4. Sie haben seine Treu erfahren,/ da sie noch fremd und wenig waren;/ sie zogen unter Gottes Hand,/ von einem Land zum andern Land./ Er schützte und bewahrte sie,/ und seine Huld verließ sie nie.
5. Gott zog des Tages vor dem Volke,/ den Weg zu weisen, in der Wolke,/ und machte ihm die Nächte hell;/ ließ springen aus dem Fels den Quell;/ tat Wunder durch sein Machtgebot/ und speiste sie mit Himmelsbrot.
6. Das tat der Herr, weil er gedachte/ des Bunds, den er mit Abram machte./ Er führt an seiner rechten Hand/ sein Volk in das verheißne Land,/ damit es diene seinem Gott/ und dankbar halte sein Gebot.
7. O seht, wie Gott sein Volk regieret,/ aus Angst und Not zur Ruhe führet./ Er hilft, damit man immerdar/ sein Recht und sein Gesetz bewahr./ O wer ihn kennet, dient ihm gern./ Gelobet sei der Nam des Herrn!

Psalm 105: Confitemini Domino et invocate

Johannes Stapfer

(mod) Claude Goudimel 1565

1. Nun dan-ket Gott, er - hebt und frei - set/ die Gnaden, die er euch er - wei - set,/

2. Fragt nach dem Herrn und sei-ner Stär - ke;/ der Herr ist groß in sei-nem Wer - ke./

3. O Is - ra - el, Gott herrscht auf Er - den./ er will von dir ver - herlicht wer - den;/

und zei - get al - len Völ - kern an/ die Wunder, die der Herr ge - tan./

Such doch sein freundlich An - ge - sicht:/ den, der ihn sucht, verlässt er nicht./

er den - ket e - wig sei - nes Bunds/ und der Ver - hei - ßung sei - nes Munds,/

O Volk des Herrn, sein Ei - gen - tum,/ be - sin - ge dei - nes Got - tes Ruhm.

Denkt an die Wunder, die er tat,/ und was sein Mund ver - sprochen hat.

die er dem Vä - tern kund - ge - tan:/ Ich lass euch er - ben Ka - na - an!

4. Sie haben seine Treu erfahren,/ da sie noch fremd und wenig waren;/ sie zogen unter Gottes Hand,/ von einem Land zum andern Land./ Er schützte und bewahrte sie,/ und seine Huld verließ sie nie.
5. Gott zog des Tages vor dem Volke,/ den Weg zu weisen, in der Wolke,/ und machte ihm die Nächte hell;/ ließ springen aus dem Fels den Quell;/ tat Wunder durch sein Machtgebot/ und speiste sie mit Himmelsbrot.
6. Das tat der Herr, weil er gedachte/ des Bunds, den er mit Abram machte./ Er führt an seiner rechten Hand/ sein Volk in das verheißne Land,/ damit es diene seinem Gott/ und dankbar halte sein Gebot.
7. O seht, wie Gott sein Volk regieret,/ aus Angst und Not zur Ruhe führet./ Er hilft, damit man immerdar/ sein Recht und sein Gesetz bewahr./ O wer ihn kennet, dient ihm gern./ Gelobet sei der Nam des Herrn!

Psalm 118: Confitemini Domino quoniam bonus

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

Dankt, dankt dem Herrn, jauchzt volle Chöre,/ denn er ist freundlich je - der - zeit!
In je - der Angst, Not und Gedrän - ge/ rief ich ihn, den Er - bar - mer, an;/

Singt laut, dass sei - ne Gü - te wäh - re/ von E - wig - keit zu E - wigkeit!
er gibt mir Antwort in der En - ge/ und führt mich auf ge - räum - ter Bahn./

Jauchz', Is - ra - el, und bring ihm Eh - re!/ Er zeig - te dir es je - der - zeit,
Der Herr ist für mich, Macht und Gna - de/ lässt mich in ih - rem Schut - ze ruhn./

froh - lock', dass sei - ne Gna - de wäh - re/ von E - wig - keit zu E - wigkeit!
Wer un - ternimmts, dass er mir scha - de?/ Was kann ein schwacher Mensch mir tun?

EG 245: Preis, Lob und Dank

Petrus Herbert

(mod.) Claude Goudimel 1565

1. Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren,/ der sei - ner Menschen Jam - mer wehrt/
3. Die recht in die - ser Kir - che wohnen,/ die wer - den in Gott se - lig sein;/

und sam - melt draus zu sei - nen Eh - ren/ sich ei - ne ew - ge Kirch auf Erd,/
des To - des Flut wird sie ver - scho - nen,/ denn Got - tes Ar - che schließt sie ein./

die er von An - fang schön er - bau - et/ als sei - ne aus - er - wähl - te Stadt,/
Für sie ist Chri - sti Blut ver - gossen,/ das sie im Glauben neh - men an,/

die al - le - zeit auf ihn ver - trau - et/ und tröst sich sol - cher gro - ßen Gnad.
und wer - den Got - tes Haus - ge - nos - sen,/ sind ihm auch wil - lig un - ter - tan.

EG 245: Preis, Lob und Dank

Petrus Herbert

Claude Goudimel 1580

1. Preis, Lob und Dank sei Gott dem Her - ren,/ der
 3. Die recht in die - ser Kir - che woh - nen,/ die

1. Preis, Lob und Dank sei Gott dem Her - ren,/ der sei - ner
 3. Die recht in die - ser Kir - che woh - nen,/ die wer - den

sei - ner Menschen Jam - mer wehrt/ und sammelt draus zu sei - nen
 wer - den in Gott se - lig sein;/ des To - des Flut wird sie ver -

der sei - ner Menschen Jam - mer wehrt/ und sammelt draus zu sei - nen Eh -
 die wer - den in Gott se - lig sein;/ des To - des Flut wird sie ver - scho -

sei - ner Menschen Jam - mer wehrt/ und des sammelt draus zu sei - nen Eh -
 wer - den in Gott se - lig sein;/ des To - des Flut wird sie ver - scho -

Menschen Jam - mer wehrt/ und sammelt draus zu sei - nen Eh - ren/
 10 in Gott se - lig sein;/ des To - des Flut wird sie ver - scho - nen,/

Eh - ren/ sich ei - ne ew - ge Kirch auf Erd,/ die er von
 scho - nen,/ denn dem Got - tes Ar - che schließt sie ein./ Für sie ist

ren/ sich ei - ne ew - ge Kirch auf Erd,/ die er von
 nen,/ denn Got - tes Ar - che schließt sie ein./ Für die Für

sich denn ei - ne Got - tes ew - ge Kirch auf Erd,/ die er von
 dem Got - tes Ar - che schließt sie ein./ Für sie ist

1/4

die er von An - - fang schön er - bau - - et/
Für sie ist Chri - - sti Blut ver - gos - - sen,/
An - fang schön er - bau - - et/
Chri - sti Blut ver - gos - - sen,/
er von An - - fang schön er - bau - et/
sie ist Chri - - sti Blut ver - gos - sen,/
als das
An - fang schön er - bau - - et/
18 Chri - sti Blut ver - gos - - sen,/
als das sei - - sie
als das sei - ne aus - er - wähl - te Stadt,/
das sie im Glau - ben neh - men an,/
die al - le -
und wer - den
als sei - ne aus - er - wähl - te Stadt,/
das sie im Glau - ben neh - men an,/
und al - le - zeit auf
wer - den Got - tes
sei - ne aus - er - wähl - te Stadt, als sei - ne aus - er - wähl - te Stadt,/
sie im Glau - ben neh - men an, das sie im Glau - ben neh - men an,/
ne aus - er - wähl - te Stadt, als sei - ne aus - er - wähl - te Stadt,/
23 im Glau - ben neh - men an, das sie im Glau - ben neh - men an,/
und die al - le - zeit auf
zeit auf ihn ver - trau - et/ und tröst sich sol - cher gro - ßen Gnad.
Got - tes Haus - ge - nos - sen,/
sind ihm auch wil - lig un - ter - tan.
ihn ver - trau - et/ und tröst sich sol - cher gro - ßen Gnad.
Haus - ge - nos - sen,/
sind ihm auch wil - lig un - ter - tan.
die al - le - zeit auf ihn ver - trau - et/ und tröst sich sol - cher gro - ßen Gnad.
und wer - den Got - tes Haus - ge - nos - sen,/
sind ihm auch wil - lig un - ter - tan.
ihn ver - trau - et/
Haus - ge - nos - sen,/
sind ihm auch wil - lig gro - ßen Gnad.
un - ter - tan.

Psalm 130: De profundis clamavi

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

Aus mei - nes Jam - mers Tie - fe/ ruf ich, mein Gott, zu dir:/
c.f.

Du halfst, wenn sonst ich rie - fe;/ mein Heil, hilf jetzt auch mir!

Mein Kö - nig, hör mein Kla - gen,/ nimm mei - ne Bit - ten an/

und lass mich nicht ver - za - gen,/ da Gna - de ret - ten kann.

1. Vernimm, o Gott, mein Schreien/ vom tiefsten Grund der Not!/ Ach wollst dein Ohr mir leihen,/ erhöre mich, o Gott!/ Herr, wollest meine Klagen,/ mein Seufzen nicht verschmähn;/ denn sonst muss ich verzagen,/ in meinem Leid vergehn!

2. Willst du die Schuld behalten,/ vergelten die Vergehn,/ soll keine Gnade walten:/ O Herr, wer wird bestehn?/ Doch nein, du willst vergeben,/ willst Sündern gnädig sein,/ dass sie dein Lob erheben/ und sich mit Zittern freun.

3. Auf Gott will ich vertrauen,/ auf sein getreues Wort/ soll meine Seele schauen/ und hoffen fort und fort:/ es hofft in Nacht und Sorgen/ mein Herz auf Gott den Herrn/ wie Wächter auf den Morgen./ Der Morgen, ach wie fern!

4. Harrt auf den Herrn, ihr Frommen,/ harrt seiner in Geduld!/ Von ihm wird Hilfe kommen,/ denn er ist reich an Huld;/ er wird von allem Bösen/ und aller Missetat / sein Israel erlösen,/ das ihm vertrauet war.

Psalm 130: De profundis clamavi

Matthias Jorissen

(mod.) Claude Goudimel 1565

Aus mei - nes Jam - mers Tie - fe/ ruf ich, mein Gott, zu dir:/
Du halfst, wenn sonst ich rie - fe;/ mein Heil, hilf jetzt auch mir!
Mein Kö - nig, hör mein Kla - gen,/ nimm mei - ne Bit - ten an/
und lass mich nicht ver - za - gen,/ da Gna - de ret - ten kann.

1. Vernimm, o Gott, mein Schreien/ vom tiefsten Grund der Not!/ Ach wollst dein Ohr mir leihen,/ erhöre mich, o Gott!/ Herr, wollest meine Klagen,/ mein Seufzen nicht verschmäh;/ denn sonst muss ich verzagen,/ in meinem Leid vergehn!

2. Willst du die Schuld behalten,/ vergelten die Vergehn,/ soll keine Gnade walten:/ O Herr, wer wird bestehn?/ Doch nein, du willst vergeben,/ willst Sündern gnädig sein,/ dass sie dein Lob erheben/ und sich mit Zittern freun.

3. Auf Gott will ich vertrauen,/ auf sein getreues Wort/ soll meine Seele schauen/ und hoffen fort und fort:/ es hofft in Nacht und Sorgen/ mein Herz auf Gott den Herrn/ wie Wächter auf den Morgen./ Der Morgen, ach wie fern!

4. Harrt auf den Hern, ihr Frommen,/ harrt seiner in Geduld!/ Von ihm wird Hilfe kommen,/ denn er ist reich an Huld;/ er wird von allem Bösen/ und aller Missetat / sein Israel erlösen,/ das ihm vertrauet war.

Psalm 130: De profundis clamavi

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1580

A musical score for Psalm 130, 'De profundis clamavi'. The score is arranged in four systems, each with four staves. The top staff is the vocal line, and the bottom three staves are instrumental accompaniment. The lyrics are in German. The first system covers measures 1-6, the second system covers measures 7-12, and the third system covers measures 13-18. The key signature is B-flat major (two flats), and the time signature is common time (C). The score includes various musical notations such as notes, rests, and bar lines.

1
Aus mei-nes Jammers Tie - fe/ ruf ich, mein Gott, zu dir:/
Aus mei-nes Jammers Tie - fe/ ruf ich, mein Gott, zu dir:/ Du
Aus mei-nes Jammers Tie - fe/ ruf ich, mein Gott, zu _____
7
Aus mei-nes Jammers Tie - fe/ ruf ich, mein Gott, zu dir:/ Du
Du halfst, wenn sonst ich rie - fe;/ mein Heil, hilf jetzt auch mir!
halfst, wenn sonst ich rie - fe;/ _____ mein Heil, hilf jetzt auch mir! Mein
dir:/ Du halfst, wenn sonst ich rie - fe;/ mein Heil, hilf jetzt auch mir!
13
halfst, wenn sonst ich rie - fe;/ mein Heil, hilf jetzt auch mir, mein Heil, hilf jetzt auch mir!/ Mein König,
Mein Kö - nig, hör mein Kla - gen,/ nimm mei-ne Bit-ten an/
Kö-nig, hör, mein Kö - nig, hör mein Kla - gen,/ nimm mei - ne Bit-ten an/ und lass
Mein Kö-nig, hör mein Kla - gen,/ nimm meine Bit-ten an/ und lass mich
hör mein Kla - gen,/ nimm mei - ne Bit - ten an/

19

und lass mich nicht ver-zä - gen,/ da Gna-de ret - ten kann.
 mich nicht ver - zä - gen,/ da Gna-de ret - ten kann, da Gnade ret - ten kann.
 nicht ver - zä - gen,/ da Gna-de ret - ten kann, da Gna-de ret - ten kann.
 und lass mich nicht ver-zä - gen,/ da Gna-de ret - ten kann, da Gna-de ret - ten kann.

1. Vernimm, o Gott, mein Schreien/ vom tiefsten Grund der Not!/ Ach wollst dein Ohr mir leihen,/ erhöre mich, o Gott!/ Herr, wollest meine Klagen,/ mein Seufzen nicht verschmähn;/ denn sonst muss ich verzagen,/ in meinem Leid vergehn!
2. Willst du die Schuld behalten,/ vergelten die Vergehn,/ soll keine Gnade walten:/ O Herr, wer wird bestehn?/ Doch nein, du willst vergeben,/ willst Sündern gnädig sein,/ dass sie dein Lob erheben/ und sich mit Zittern freun.
3. Auf Gott will ich vertrauen,/ auf sein getreues Wort/ soll meine Seele schauen/ und hoffen fort und fort:/ es hofft in Nacht und Sorgen/ mein Herz auf Gott den Herrn/ wie Wächter auf den Morgen./ Der Morgen, ach wie fern!
4. Harrt auf den Hern, ihr Frommen,/ harrt seiner in Geduld!/ Von ihm wird Hilfe kommen,/ denn er ist reich an Huld;/ er wird von allem Bösen/ und aller Missetat / sein Israel erlösen,/ das ihm vertrauet war.

Psalm 133: Ecce quam bonum

M. Jorissen

Claude Goudimel

Wie Salb - öl, das auf Aarons Haupt gegossen,/ in seinen Bart and Kleid herab - ge - flos - sen,/

mit sei - nem Duf - te al - les füllt,/ so herrlich ist es, wo die Eintracht gilt,/

wie ei - ne Wol - ke erst den Hermon tränkt/ und sich als - dann auf Zi - on senkt.

Psalm 133: Ecce quam bonum

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1. O seht: wie schön, wie lieb-lich ists, wenn Glie - der/ an
 3. Wo Lie - - be wohnt, er-quickt sie Menschen - her - zen,/ er -

1. O seht: wie schön, wie lieb-lich ists, wenn Glie - - der/ an
 3. Wo Lie - be wohnt, erquickt sie Menschen - her - - zen,/ er -

1. O seht: - - wie schön, wie lieb-lich ists, wenn Glie - der/ an ei - nem Leib,
 3. Wo Lie - - be wohnt, erquickt sie Menschen - her - zen,/ er - we - cket Freu -

an ei - nem Leib, wenn er - we - cket Freu - de,

ei - nem Leib, wenn we - cket Freu - de, wenn wir als lin - dert treu - e Brü - der/ al - le Schmer - zen,/ ein - träch - Gott woh -

ei - nem Leib, wenn we - cket Freu - de, wir als lin - dert treu - - e Brü - der/ ein - trächtig in der woh - net wo die Schmer - zen,/ Gott

wenn wir als lin - dert treu - e Brü - der/ al - le Schmer - zen,/ ein Gott - träch - tig in woh - net, wo

wir als treu - e Brü - der/ lin - dert al - le Schmer - zen,/ ein - träch - tig in der Lie - be, ein - träch - Gott woh - net, wo die Lie - be, Gott woh -

tig in der Lie - be stehn/ und je - der wird des net, wo die Lie - be wohnt./ Und seht, wie reich er

Lie - - - - be stehn/ und je - der wird des An - dern Lie - - - - be wohnt./ Und seht, wie reich er ih - re

der Lie - be stehn/ und je - der wird, und je - der wird des die Lie - be wohnt./ Und seht, wie reich, und seht, wie reich er

tig in der Lie - be stehn/ und je - der wird des An - dern Heil er - net, wo die Lie - be wohnt./ Und seht, wie reich er ih - re Freun - de

16

An - dern Heil er - höhn,/ wenn Lie - be, die aus un - sern Her - zen
ih - re Freun - de lohnt:/ Hier quillt für sie der Se - gen die - ser

Heil er - höhn,/ wenn Lie - be, die, wenn Lie - be, die aus un - sern Her - zen
Freunde lohnt:/ Hier quillt für sie, Hier quillt für sie der Se - gen die - ser

8 An - dern Heil er - höhn, wenn Lie - be, die aus un - sern Her - zen fließt, aus un - sern
ih - re Freun - de lohnt:/ Hier quillt für sie der Se - gen die - ser Zeit, der Se - gen

höhn,/ wenn Lie - be, die, wenn Lie - be, die aus un - sern Her - zen
21 lohnt:/ Hier quillt für sie der Se - gen die - ser Zeit,/ ja - Le - - ben

fließt,/ in And - rer Her - zen sich er - - gießt.
Zeit,/ ja Le - ben für die E - - wig - - keit.

fließt,/ in And - rer Her - zen sich er - - gießt,
Zeit,/ ja Le - ben für die E - - wig - - keit,

8 Her - zen fließt,/ in And - rer Her - zen sich er - - gießt.
die - ser Zeit,/ ja Le - ben für die E - - wig - - keit.

fließt,/ in And - rer Her - zen sich er - - gießt.
für, ja Le - ben für die E - wig - - keit.

Psalm 134: Ecce nunc benedicite Dominum

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1580

1. Lobt Gott, den Herr der Herr - lich - keit,/ Ihr, sei - ne Knechte, steht ge - weiht/
2. Hebt eu - re Hän - de auf und geht/ zum Thro - ne sei - ner Ma - je - stät/
3. Gott heil - ge dich in sei - nem Haus/ und seg - ne dich von Zi - on aus/

c.f.

zu sei - nem Dien - ste Tag und Nacht;/ lob - sin - get sei - ner Ehr und Macht!
in eu - res Got - tes Hei - lig - tum,/ bringt sei - nem Na - men Preis und Ruhm.
der Him - mel schuf und Erd und Meer./ Jauchzt, er ist al - ler Her - ren Herr!

Psalm 134: Ecce nunc benedicite Dominum

Matthias Jorissen

(mod) Claude Goudimel 1580

1. Lobt Gott, den Herr der Herr - lich - keit,/ Ihr, sei - ne Knechte, steht geweiht/
2. Hebt eu - re Hän - de auf und geht/ zum Thro - ne sei - ner Ma - je - stät/
3. Gott heil - ge dich in sei - nem Haus/ und seg - ne dich von Zi - on aus,/

zu sei - nem Dien - ste Tag und Nacht;/ lob - sin - get sei - ner Ehr und Macht!
in eu - res Got - tes Hei - lig - tum,/ bringt sei - nem Na - men Preis und Ruhm.
der Him - mel schuf und Erd und Meer./ Jauchzt, er ist al - ler Her - ren Herr!

Psalm 134: Ecce nunc benedicite Dominum

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1. Lobt Gott, den Herr der Herr - lich - keit,/ Ihr, sei - ne
 2. Hebt eu - re Hän - de auf und geht/ zum Thro - ne

1. Lobt Gott, den Herr der Herr - lich - keit,/ Ihr sei - ne Knech - -
 3. Gott heil - ge dich in sei - nem Haus/ und seg - ne dich

1. Lobt Gott, den Herr der Herr - lich - keit,/ Ihr sei - ne Knech - -
 3. Gott heil - ge dich in sei - nem Haus/ und seg - ne dich

1. Lobt Gott, den Herr der Herr - lich - keit,/ Ihr, sei - ne Knech - te, steht
 3. Gott heil - ge dich in sei - nem Haus/ und seg - ne dich von Zi - -

Knechte, steht ge - weiht/ zu sei - nem Dien - ste Tag und
 sei - ner Ma - je - stät/ in eu - res Got - tes Hei - lig -

te, steht ge - weiht/ zu sei - nem Dien - ste Tag und Nacht; zu
 von Zi - on aus,/ der Him - mel schuf und Erd und Meer, der

te, steht ge - weiht/ zu sei - nem Dien - ste Tag und Nacht; zu sei - nem
 von Zi - on aus,/ der Him - mel schuf und Erd und Meer, der Himmel

geweiht/ zu sei - nem Dien - ste, zu sei - nem Dien - ste Tag
 - on aus,/ der Him - mel schuf und, der Him - mel schuf und Erd

Nacht;/ lob - sin - get sei - ner Ehr und Macht!
 tum,/ bringt sei - nem Na - men Preis und Ruhm!

sei - nem Dien - ste Tag und Nacht, lob - sin - get sei - ner Ehr und Macht!
 Him - mel schuf und Erd und Meer./ Jauchzt, er ist al - ler Her - ren Herr!

Dien - ste Tag und Nacht, lob - sin - get sei - ner Ehr und Macht!
 schuf und Erd und Meer./ Jauchzt, er ist al - ler Her - ren Herr!

und Nacht,/ lob - sin - get sei - ner Ehr und Macht!
 und Meer./ Jauchzt, er ist al - ler Her - ren Herr!

Psalm 136: Confitemini Domino quoniam bonus

Christoph Rigenbach

Claude Goudimel

1. Dan - ket Gott, denn er ist gut;/ groß ist al - les, was er tut.
2. Prei - set Gott und gebt ihm Ehr;/ er ist al - ler Her - ren Herr.
3. Er tut Wun - der, er al - lein;/ al - les rief er in das Sein.

c.f.

Sei - ne Huld währt al - le Zeit,/ wal - tet bis in E - wig - keit.

4. der durch seiner Allmacht Ruf/ Erd und Himmel weise schuf,
5. der die Sterne hat gemacht,/ Sonn und Mond für Tag und Nacht.
6. Er hat Israel befreit/ aus Ägyptens Dienstbarkeit.
7. Er zerschlug Pharaos Heer,/ führt das Volk durch Rote Meer,
8. führte es mit starker Hand/ durch die Wüste in sein Land.
9. Dankt ihm, der in dieser Nacht/ unsrer Niedrigkeit gedacht,
10. der uns nicht verderben ließ,/ den Bedrängern uns entriss.
11. Er speist alles, was da lebt./ Alle Schöpfung ihn erhebt.
12. Danket Gott, denn er ist gut;/ groß ist alles, was er tut.

Psalm 136: Confitemini Domino quoniam bonus

Christoph Rigenbach

(mod) Claude Goudimel

1. Dan - ket Gott, denn er ist gut;/ groß ist al - les, was er tut.
2. Prei - set Gott und gebt ihm Ehr;/ er ist al - ler Her - ren Herr.
3. Er tut Wun - der, er al - lein;/ al - les rief er in das Sein.

Sei - ne Huld währt al - le Zeit,/ wal - tet bis in E - wig - keit.

4. der durch seiner Allmacht Ruf/ Erd und Himmel weise schuf,
5. der die Sterne hat gemacht,/ Sonn und Mond für Tag und Nacht.
6. Er hat Israel befreit/ aus Ägyptens Dienstbarkeit.
7. Er zerschlug Pharaos Heer./ führt das Volk durch Rote Meer,
8. führte es mit starker Hand/ durch die Wüste in sein Land.
9. Dankt ihm, der in dieser Nacht/ unsrer Niedrigkeit gedacht,
10. der uns nicht verderben ließ,/ den Bedrängern uns entriss.
11. Er speist alles, was da lebt./ Alle Schöpfung ihn erhebt.
12. Danket Gott, denn er ist gut;/ groß ist alles, was er tut.

Psalm 136: Confitemini Domino quoniam bonus

Christoph Ruggenbach

Claude Goudimel (1580)

1. Dan - ket Gott, denn er ist gut;/ groß ist al - les, was er tut./ Sei -
 2. Prei - set Gott und gebt ihm Ehr;/ er ist al - ler Her - ren Herr./ Sei -

1. Dan - ket Gott, denn er ist gut;/ groß ist al - les, was er tut./ Sei -
 2. Prei - set Gott und gebt ihm Ehr;/ er ist al - ler Her - ren Herr./

Sei - ne Huld währt al - le Zeit,/ wal - tet bis in E - wigkeit./
 Sei - ne Huld währt al - le Zeit,/ wal - tet bis in E - wigkeit./

ne Huld währt al - le Zeit, Sei - ne Huld währt al - le Zeit,/ wal - tet bis in E - wigkeit./
 ne Huld währt al - le Zeit, Sei - ne Huld währt al - le Zeit,/ wal - tet bis in E - wigkeit./

ne Huld währt al - le Zeit,/ wal - tet bis in E - wigkeit./
 ne Huld währt al - le Zeit,/ wal - tet bis in E - wigkeit./

Sei - ne Huld währt al - le Zeit,/ wal - tet bis in E - wigkeit./
 Sei - ne Huld währt al - le Zeit,/ wal - tet bis in E - wigkeit./

4. der durch seiner Allmacht Ruf/ Erd und Himmel weise schuf,
5. der die Sterne hat gemacht,/ Sonn und Mond für Tag und Nacht.
6. Er hat Israel befreit/ aus Ägyptens Dienstbarkeit.
7. Er zerschlug Pharaos Heer,/ führt das Volk durch Rote Meer,
8. führte es mit starker Hand/ durch die Wüste in sein Land.
9. Dankt ihm, der in dieser Nacht/ unsrer Niedrigkeit gedacht,
10. der uns nicht verderben ließ,/ den Bedrängern uns entriss.
11. Er speist alles, was da lebt./ Alle Schöpfung ihn erhebt.
12. Danket Gott, den er ist gut;/ groß ist alles, was er tut.

Psalm 137: Super flumina Babylonis

M. Jorissen

Claude Goudimel 1565



1. Einst sa-ßen wir ver-bannt an Babels Wassern/ und weinten laut, ge-drückt von unsern Hassern;/
2. Die Dränger sahn uns jammern im Gedrän-ge/ und for-derten von uns noch Festgesän - ge/
3. Je - ru - salem, kann dei-ner ich ver-ges-sen,/ so wer-de mei - ner Rechten auch verges-sen!/
c.f.



ein je - der dacht an Zi-ons Trauerstand/ voll Sehnsucht nach dem fer-nen Va-terland./
und Fröh-lich - keit in unserm Her-zeleid:/ Singt uns ein Lied von Zi-ons Herrlichkeit!/
Rühm ich dich nicht, wo ich dich rühmen kann,/ so kleb die Zun - ge mir am Gaumen an!/
c.f.



Da hängten wir, ver-zehrt in unsern Lei-den,/ der Freud entwöhnt, die Harfen in die Wei - den.
Doch konnten e - lend Freude wir erzwin-gen,/ im fremden Land die Lie-der Gottes sin - gen?
Je - ru - sa-lem, in al-len unsern Lei-den/ geht Freud an dir noch ü-ber al - le Freu - den.

Psalm 137: Super flumina Babylonis

M. Jorissen

(mod.) Claude Goudimel 1565

1. Einst sa-ßen wir ver-bannt an Babels Wassern/ und weinten laut, ge-drückt von unsern Hassern;/
2. Die Dränger sahn uns jammern im Gedrän-ge/ und for-derten von uns noch Festge - sänge/
3. Je - ru - sa-lem, kann dei-ner ich ver-ges-sen,/ so wer-de mei - ner Rechten auch ver - gessen!/
ein je - der dacht an Zi-ons Trauerstand/ voll Sehnsucht nach dem fer-nen Vaterland./
und Fröh-lich - keit in unserm Herze-leid:/ Singt uns ein Lied von Zi-ons Herrlichkeit!/
Rühm ich dich nicht, wo ich dich rühmen kann,/ so kleb die Zun - ge mir am Gaumen an!/
Da hängten wir, ver-zehrt in unsern Lei-den,/ der Freud entwöhnt, die Harfen in die Weiden.
Doch konnten e - lend Freude wir er-zwin-gen,/ im fremden Land die Lie-der Gottes singen?
Je - ru - sa-lem, in al-len unsern Lei - den/ geht Freud an dir noch ü - ber al - le Freuden.

Psalm 140: Eripe me, Domine ab homine malo

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1. O Herr, du bist der Un - - schuld Rä - cher,/ und groß ist dei - ne Gnad

1. O Herr, du bist der Un - - schuld Rä - - cher,/ und groß ist dei - ne Gnad

1. *c.f.* Herr, du bist der Un - - schuld Rä - cher,/ und groß ist dei - ne Gnad

1. O Herr, du bist der Un - - schuld Rä - cher,/ und groß ist dei - ne Gnad

und Treu./ Be - schütz mich wi - der die Ver - bre - -

und Treu./ Be - schütz mich wi - der die Ver - bre - -

und Treu./ Be - schütz mich wi - der die Ver - bre - - cher,/

und Treu./ Be - schütz mich wi - der die Ver - brecher,/ mach

cher,/ mach mich von bö - sen Men - schen frei, Be - schütz frei.

cher,/ mach mich von bö - sen Men - schen frei, Be - schütz frei.

mach mich von bö - sen Men - schen frei, Be - schütz frei.

mich von bö - sen Men - - - schen frei. Be - schütz frei.

6. Jedoch in allen meinen Nöten/ rief ich: O Herr, du bist mein Gott!/ Du kannst mich von dem Feind erretten:/ erhör mein Flehen in der Not!

11. Verleumdung wird es nicht gelingen, ihr Glück auf Erden nicht bestehn./ Wer andre will zu Falle bringen,/ wird selbst in Angst und Not vergehn.

12. Ich bin gewiss, der Herr verteidigt/ den Elenden in seiner Not;/ und wer den Armen hier beleidigt,/ der hat zum Widersacher Gott.

Psalm 140: Eripe me, Domine ab homine malo

Matthias Jorissen

(mod.) Claude Goudimel 1565

1. O Herr, du bist der Un - schuld Rä - cher,/ und groß ist dei - ne Gnad

1. O Herr, du bist der Un - - schuld Rä - cher,/ und groß ist dei - ne Gnad

1. O Herr, du bist der Un - schuld Rä - - cher,/ und groß ist dei - ne Gnad

1. O Herr, du bist der Un - - schuld Rä - cher,/ und groß ist dei - ne Gnad

und Treu./ Be - schütz mich wi - der die Ver - bre - - cher,/

und Treu./ Be - schütz mich wi - der die Ver - bre - -

und Treu./ Be - schütz mich wi - der die Ver - bre -

und Treu./ Be - schütz mich wi - der die Ver - brecher,/ mach

mach mich von bö - sen Men - schen frei, Be - frei.

cher,/ mach mich von bö - sen Men - schen frei. Be - - schütz frei.

- cher,/ mach mich von bö - sen Menschen frei, frei.

mich von bö - sen Men - - - schen frei. Be - schütz frei.

6. Jedoch in allen meinen Nöten/ rief ich: O Herr, du bist mein Gott!/ Du kannst mich von dem Feind erretten:/ erhör mein Flehen in der Not!

11. Verleumdung wird es nicht gelingen, ihr Glück auf Erden nicht bestehn./ Wer andre will zu Falle bringen,/ wird selbst in Angst und Not vergehn.

12. Ich bin gewiss, der Herr verteidigt/ den Elenden in seiner Not;/ und wer den Armen hier beleidigt,/ der hat zum Widersacher Gott.

Psalm 143: Dominus, exaudi orationem meam

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1. Vernimm mein Fle-hen, Herr, und hö - re,/ wenn ich mich be-tend zu dir keh - re;/
2. Herr, willst du Lohn nach Werken ge - ben,/ so muss dein Knecht vor dir er - be - ben./
4. Schwer sind die La-sten, die ich tra - ge;/ mein Geist ver-sagt und ich ver - za - ge,/
c.f.

merk auf, wenn mei-ne Stim - me schreit/ nach dei-ner Wahrheit treu - er Leh - re/
Ach geh mit ihm nicht ins Ge - richt!/ Wer ist von al - len, die hier le - ben,
da lan - ge ich um-sonst ge - harrt./ Mich drückt und droht so man-che Pla - ge,/
c.f.

und dei - ner All - ge - rech - - tig - - keit.
ge - - recht vor dei - nem An - - ge - - sicht?
dass oft mein Herz vor Angst er - - starrt.

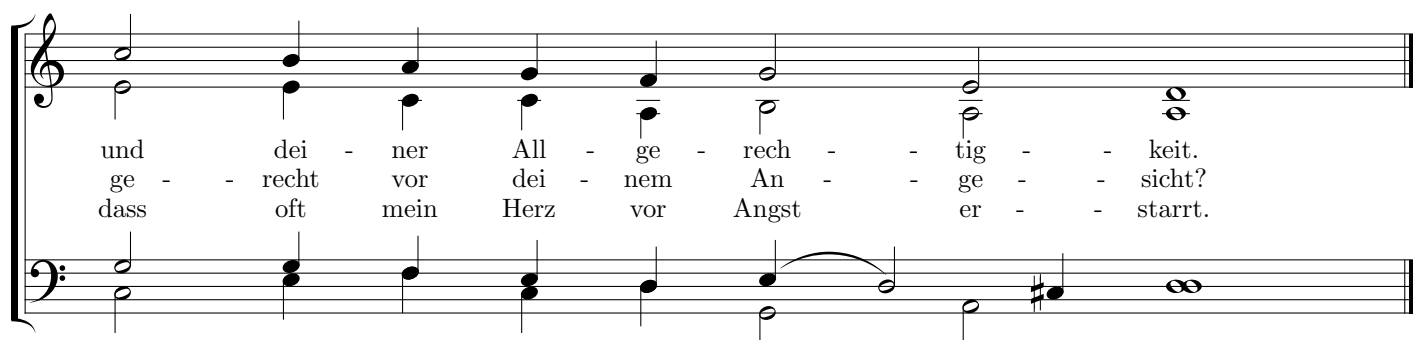
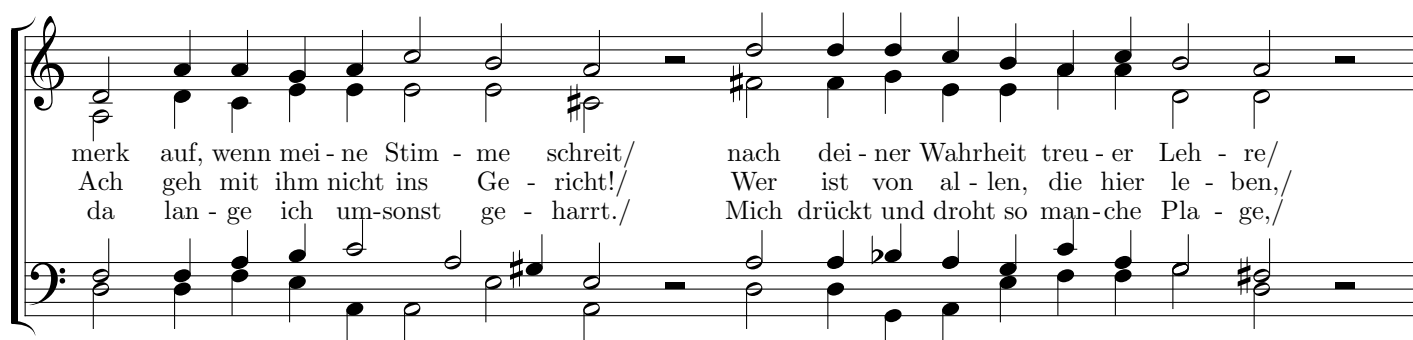
Psalm 143: Dominus, exaudi orationem meam

Matthias Jorissen

(mod.) Claude Goudimel 1565



1. Ver - nimm mein Fle - hen, Herr, und hö - re,/
2. Herr, willst du Lohn nach Werken ge - ben,/
4. Schwer sind die La - sten, die ich tra - ge;/
wenn ich mich be - tend zu dir keh - re;/
so muss dein Knecht vor dir er - be - ben,/
mein Geist ver - sagt und ich ver - za - ge,/
merk auf, wenn mei - ne Stim - me schreit/
nach dei - ner Wahrheit treu - er Leh - re/
Ach geh mit ihm nicht ins Ge - richt!/
Wer ist von al - len, die hier le - ben,
da lan - ge ich um - sonst ge - harrt,/
Mich drückt und droht so man - che Pla - ge,/
und dei - ner All - ge - rech - - tig - - keit.
ge - - recht vor dei - nem An - - ge - - sicht?
dass oft mein Herz vor Angst er - - starrt.



O dass doch bald dein Feuer brennte

Georg Friedrich Fickert

Claude Goudimel 1565

1. O dass doch bald dein Feu - er brenn - te,/ du un - aussprechlich Lie - ben - der,
5. Er - we - cke, läut - re und ver - ei - ne/ des gan - zen Christen - vol - kes Schar/
6. Du un - er - schöpf - ter Quell des Le - bens,/ all - mächtig star - ker Got - tes - hauch,/

c.f.

und bald die gan - ze Welt er - kenn - te,/ dass du bist Kö - nig, Gott und Herr!
und mach in dei - nem Glaubensschei - ne/ dein Heil noch je - dem of - fen - bar.
dein Feu - er - meer ström nicht ver - ge - bens:/ Auch zünd in un - sern Her - zen auch!

O dass doch bald dein Feuer brennte

Georg Friedrich Fickert

(mod.) Claude Goudimel 1565

1. O dass doch bald dein Feu - er brenn - te,/ du un - aussprechlich Lie - ben - der,/

5. Er - we - cke, läut - re und ver - ei - ne/ des gan - zen Christen - vol - kes Schar/

6. Du un - er - schöpf - ter Quell des Le - bens,/ all - mächtig star - ker Got - tes - hauch,/

und bald die gan - ze Welt er - kennt,/ dass du bist Kö - nig, Gott und Herr!

und mach in dei - nem Glaubens - scheine/ dein Heil noch je - dem of - fen - bar.

dein Feu - er - meer ström nicht ver - gebens:/ Auch zünd in un - sern Her - zen auch!

2. Zwar brennt es schon in heller Flamme,/ jetzt hier, jetzt dort, in Ost und West,/ dir, dem für uns erwürgtem Lamm, ein herrlich Pfingst- und Freudenfest;

3. und noch entzünden Himmelsfunken/ so manches kalte, tote Herz/ und machen Durstge freudetrunken/ und heilen Sünd und Höllenschmerz.

7. Schmelz alles, was sich trennt, zusammen/ und baue deinen Tempel aus;/ lass leuchten deine heiligen Flammen/ durch deines Vaters ganzes Haus.

8. Beleb, erleucht, erwärm, entflamme/ doch bald die ganze weite Welt/ und zeig dich jedem Völkerstamme/ als Heiland, Friedefürst und Held.

9. Dann tönen dir von Millionen/ der Liebe Jubelharmonien,/ und alle, die auf Erden wohnen,/ knien vor den Thron des Lammes hin.